



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

285 (24.6.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142277)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Prinzipal 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag 24. 4. 22 pro Quartal.  
Anzahl-Konten 6 Bg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen u. Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

Nr. 285.

Freitag, 24. Juni 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Gegen den Reichskanzler.

Berlin, 24. Juni. (Von unserem Berliner Bureau).  
Gegen den Reichskanzler Herr von Bethmann-Hollweg liegen  
wiederum zwei äußerst scharfe Urteile vor, diesmal in der rechts-  
stehenden Presse. Ein sonst so regierungsfremdes Blatt wie die  
„Hamburger Nachrichten“ schreiben: Wir fühlen von  
unserem Standpunkt aus keinerlei Bedürfnis, die Ober-  
lehrerpolitik zu verteidigen, die Herr von Bethmann-Hollweg  
nach außen und innen macht. Unsererwegen kann Herr von  
Bethmann-Hollweg jeden Tag gehen. Er ist nicht der Mann, den  
wir brauchen, wir benötigen an der Spitze der Geschäfte, wenn  
nicht Reich und Staat schweren Schaden leiden sollen, einen  
starken energiegelassen Minister. Ein solcher ist Herr  
von Bethmann-Hollweg nicht. Daß er sich dazu hergab, die  
Richtungsänderung des Entschlusses in der Ostmark mit  
seinem Namen zu decken, richtet ihn als Staatsmann. Auch daß  
Herr von Bethmann-Hollweg keine Anstalten trifft, um in  
Wahrung seines eigenen Ansehens dem im preussischen Staat  
immer mehr um sich greifenden Einbruch entgegen zu treten, er  
habe sich in Sachen des angeblichen Verbots der Eingriffe vom  
Papst blühen lassen, trägt nicht dazu bei, in der Auffassung zu  
bestärken, daß er der rechte Mann sei, die Interessen des Staates  
energisch und erfolgreich zu wahren. Herr von Bethmann-Hollweg  
kann natürlich nichts dazu, daß er nicht der starke Mann und  
die Kampfmacht ist, deren Preußen und das Reich bedarf, aber  
dann soll er nicht Reichskanzler bleiben. Er muß  
doch selbst einsehen, daß er seiner Aufgabe nicht gewachsen ist.

Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Es ist müßig ge-  
worden, in den Kleiderchränken der deutschen Nation. Es muß aber  
ernstlich gehandelt werden. Mit kleinen  
Mitteln ist uns nicht mehr zu helfen. Eine Mobilisierung ist  
wahrlich nötig und wird kommen. Es ist doch nicht nur eine poli-  
tische Willkür, wenn Herr von Bethmann-Hollweg  
in Vorahnung des Ereignisses kommender Reichstagswahlen die  
Rettung vor einer clerikal-sozialistischen Dil-  
tatur nur noch in einer rein clerikalen Dil-  
tatur unter feudalkonservativer Firmierung  
glaubt sehen zu können und sich aus diesem Gedanken heraus  
völlig in Heydebrandtschen Bahnen wendet. (Vergl.  
Deutsches Reich).

Erntedankfest für die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein.

Willa Hochfeld, 23. Juni. Heute nachmittags 1/2 Uhr  
sah für die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein in dem  
zur Kapelle umgewandelten Sterbezimmer eine Erntedankfest, bei  
der die Kaiserin mit den übrigen Verwandten der verstorbenen  
Prinzessin, sowie die nächste Umgebung beizuhatten. Darauf er-  
folgte die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofs-Ähren.  
Der Leichenwagen war mit einigen Kränzen behangen, am hin-  
teren Ende war ein prächtiger Kranz aus Gamellen und weißer  
Schleife mit der Aufschrift: „Hilba und Friedrich“ angebracht.  
Unmittelbar hinter dem Leichenwagen folgten die fürstlichen  
Herren mit Gefolge in fünf Wagen. Im ersten Wagen befanden  
sich Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz  
August Wilhelm von Preußen und der Großherzog. Nachts und  
links vom Leichenkondukt schritten 12 Mitglieder des Militär-  
vereins Ähren. In Saßbach klangten die Glocken, desgleichen  
beim Eintritt in die Stadt Ähren. Am Bahnhofs-Ähren angekommen  
wurde der Sarg in den zur Verfügung stehenden preussischen  
Salonwagen gestellt, mit dem die Leiche nachts, wie bereits ge-  
meldet, nach Brimlenau überführt wird. Gegen 1/8 Uhr trafen  
die Kaiserin und die übrigen fürstlichen Damen aus Ober-  
schlesien ein und fuhren dann sofort mit dem Dampfwagen, der inzwischen  
vorgefahren war, nach Karlsruhe weiter.

Ständische Orgel.

München, 23. Juni. Der Polizeibericht meldet: Ver-  
gangene Nacht kamen 100 bis 200 Verbindungsstudenten in  
Couleur mit der Eisenbahn von Groß-Delede hier an. Nach-  
dem der Fahrt benahmen sie sich höchst ungehörlich. Ein Student  
ing. Meiterte auf die Lokomotive, machte sich dann am  
Stellbengel zu schaffen und setzte wiederholt die Dampfpeise  
in Tätigkeit. Die Bahnbeamten hatten Mühe, den Zug ordnungs-  
gemäß zu fahren. Im Münchener Hauptbahnhof, wo der betr.

Student ing. durch einen Schupmann angehalten wurde, ver-  
suchten die übrigen Studenten seine Festnahme zu ver-  
hindern. Die Ruhe konnte erst durch das Eintreffen mehrerer  
Schupleute hergestellt werden, wobei eine größere Anzahl  
Studenten zur Personalienfeststellung verhaftet wurden.

Die Leiche im Koffer.

London, 24. Juni. (Von unserem Londoner Bureau).  
Porter Charlton, der Gatte der ermordeten Schau-  
spielerin Mary Charlton ist in Hoboken in Haft genommen  
worden und hat bereits ein Geständnis abgelegt, daß  
er es war, der seine Frau ermordete. Die Verhaftung  
vollzog sich an Bord des Dampfers „Prinzeß Irene“. Bekannt-  
lich wurde die Leiche im Comer See in einen Koffer  
gepackt gefunden und sofort richtete sich der Verdacht gegen  
den Chemiker, der mit seiner Frau zusammen eine Villa in  
Maltrasse bewohnt hatte.

Bereits seit 3 Tagen beobachteten Geheimpolizisten mit dem  
Schwager der Ermordeten alle von Europa ankommende in New-  
York eintreffenden Dampfer. Als die „Prinzeß Irene“ anlegte,  
wurden von der Polizei gleichfalls alle Passagiere scharf auf  
Korn genommen und sie entdeckten Porter Charlton, als eben  
seine Koffer von Steuerbeamten durchsucht wurden. Einer der  
Detektive fragte ihn nach seinem Namen, worauf er angab, er  
heiße Jack Colemann und komme aus Omaha. Er konnte aber  
diese Behauptung durch keinerlei Papiere beweisen, weshalb die  
Kriminalpolizei zur Durchsuchung seiner Koffer schritt. Sie ent-  
deckten auch bald Wäsche, die auf seinen Namen Char-  
lton gezeichnet war. Nun zweifelten sie nicht länger, in dem  
Verdächtigen den Mörder gefunden zu haben und verhafteten  
ihn. Er wehrte sich aber dagegen mit solcher Gewalt, daß es  
erst nach hartem Kampfe gelang, ihn Handfesseln  
anzulegen und ihn nach der nächsten Polizeistation zu bringen.  
Auf dem Wege dorthin schimpfte und fluchte er und leugnete  
hartnäckig, der gesuchte Charlton zu sein.

Wenig nach seinem Eintreffen auf der Polizeistation unter-  
zog man ihn einem scharfen Kreuzverhör. Er blieb aber  
bei seinem Leugnen. Endlich sagte der Polizeibeamte lächelnd zu  
ihm: „Sie brauchen sich gar nicht weiter zu bemühen, denn Frau  
Charlton ist gar nicht tot.“ Darauf fiel Charlton in Ohnmacht  
und als er wieder zu sich kam, brach er in die Worte aus: „Rein,  
nein, sie muß tot sein!“ Ein heftiger Tobsuchtsanfall  
packte ihn. Allein die Beamten warteten, bis er sich ausgetobt  
hatte. Als er wieder zu sich kam, bequante er sich zu einem  
Geständnis.

New York, 23. Juni. Charlton erklärt, er habe mit  
seiner Frau glücklich gelebt, inebnen hätten beide ein unbesch-  
wertes Temperament gehabt, so daß es vielfach Jank gab. Er  
habe am Nordabend das Sofa repariert. Dann sei ein Wort-  
wechsel ausgebrochen, in dessen Verlauf er mit dem zur Reparatur  
benötigten Hammer seiner Frau den Schädel einge-  
schlagen habe, worauf er den Leichnam in einen Koffer ge-  
zwängt und um Mitternacht im Comer See versenkt habe. Hypo-  
thek sei vollständig unbeteiligt. — Was mit Charlton geschehen  
soll, ist der „Brk. Zeitung“ zufolge noch unbestimmt, da die  
Auslieferung beanstandet wird, weil Italien nie eigene  
Staatsbürger der fremden Justiz ausliefern, sondern selbst  
prozessieren. Hier kann niemand wegen eines im Auslande be-  
gangenen Verbrechens belangt werden. Lebensfalls wird die Aus-  
lieferung energisch angefochten. Charltons Vater ist ein bekannter  
Advokat und im Regierungsdienst angestellt.

Die Lage auf Areta bessert sich.

London, 23. Juni. Wie das Reutersche Bureau erzählt,  
kann die Lage auf Areta als gebessert angesehen werden, da die  
Kreter ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben  
haben, den Ratschlägen der 4 Schuttmächte, die gegen-  
wärtig über die Entsendung einer gemeinsamen Rote an Areta  
unterhandeln, Folge zu leisten. In der Rote werde die  
Forderung aufrecht erhalten, die muslimischen Deputierten  
ohne Eidesleistung auf den König der Hellenen zur Nationalver-  
sammlung zuzulassen. Sodann werden die Rechte des Sultans  
von neuem bestätigt. Die Mächte seien nicht über den Inhalt  
der Rote vollständig einig. Die gegenwärtigen Unterhandlungen  
bezögen sich lediglich auf die Fassung der Rote. Ueber die Ent-  
sendung von weiteren Kriegsschiffen in die kreitischen Gewässer  
vor Eröffnung der kreitischen Nationalversammlung sei unter den  
vier Schuttmächten ebenfalls eine Einigung erzielt worden.

Haag, 23. Juni. Die Internationale Konferenz zur  
Vereinheitlichung des Wechselrechts ist heute vom

Minister des Aeußern im Namen der Regierung in Gegenwart  
des diplomatischen Korps eröffnet worden. Zum Präsidenten  
wurde Staatsminister Affer gewählt. Dieser sollte der Initia-  
tive Anerkennung, die Deutschland und Italien zum Zustand-  
kommen der Konferenz ergriffen hatten und gab der Hoffnung  
Ausbdruck, England werde seine Spezialgesetze dem kontinentalen  
Recht anpassen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juni 1910.

#### Deutsche Besiedelungsgenossenschaften in Westpreußen.

O. Die Tätigkeit der Ansiedlungskommission und der  
Danziger Bauernbank wird in Westpreußen durch die Be-  
siedelungsgenossenschaften in Verent, Tuchel und Strasburg  
sehr wirksam und erfolgreich unterstützt. Für die Besiedelungs-  
genossenschaft in Strasburg, die namentlich in der Be-  
gründung von kleineren Stellen für Handwerker und Arbeiter  
erfreuliche Erfolge erzielt hat, stehen uns genaue Zahlen nicht  
zur Verfügung. Die noch junge Besiedelungsgenossenschaft  
in Tuchel hat 18 Grundstücke im Umfange von 482 Sektor  
ermorben und mit geringen Kosten an 65 deutsche Abnehmer  
weiterverkauft. Noch größer sind die Erfolge der allerdings  
auch älteren Besiedelungsgenossenschaft in Verent. Sie ist  
1901 gegründet; damals traten ihr 49 Genossen mit 184  
Beckhäftsanteilen gleich 18 400 M. Kapital bei; Ende 1909  
hatte sie 83 Mitglieder mit 241 Anteilen entsprechend einem  
Kapital von 24 100 M.; die Rücklagen (Stiftungsfonds,  
Reservefonds) betragen zusammen 29 377 M., wozu noch  
2931 M. kommen, die auf etwaige Verluste zurückgestellt  
sind. Der Umsatz ist von 1901 bis 1909 von 73 000 M.  
auf 768 900 M. gestiegen. In dieser Zeit sind von der Ge-  
nossenschaft 1295 Sektor erworben worden, davon fast 1/4  
aus polnischer Hand; aber auch das übrige Land ist sämtlich  
durch den Ankauf vor den Polen gerettet. Die Verkäufe  
sindens teils sofort, teils wie bei der Ansiedlungskommission  
nach einer Zwischenverwaltung statt; sie haben sich mit einer  
Freiwilligkeit sehr ins Gewicht fallenden Ausnahme sämtlich  
glatt und gewinnreich vollzogen. Die Bilanz für 1908  
schließt mit einem Reingewinn von 1716 M. ab. Söber noch  
als den sekundären wird man den idealen Gewinn ver-  
anschlagen müssen, da ein Weiterverkauf nur mit Genehmigung  
der Genossenschaft und nur an Käufer deutscher Herkunft  
und Gesinnung erfolgen darf. Im ganzen sind so 87 neue  
Stellen geschaffen, die eine Größe von 3—30 Morgen haben  
und sämtlich gut prosperieren. Auf ihnen leben gegenwärtig  
etwa 462 Seelen, die sämtlich dem Deutschtum jener Gegend  
erhalten bzw. neu zugeführt sind. Das ist ein sehr beträch-  
tlicher Gewinn. Nimmt man hinzu, daß es außerdem der  
Genossenschaft gelungen ist, für 8 weitere Grundstücke mit  
einem Flächeninhalt von 106 Sektor einer deutschen Käufer  
zuzuführen, ferner, daß in einer ganzen Reihe von Fällen  
durch Kreditgewährung oder Vermittlung Grundbesitz in  
deutscher Hand gehalten ist, so gebührt dem Schöpfer und  
Förder der Genossenschaft, dem Amtsgerichtsrat Lindenberg in  
Verent, Dank für die nationale Arbeit, die von ihm in der  
Koschubei geleistet ist. Der einzige Fehler, der der Verenter  
Genossenschaft und den Kleinsiedelungsgenossenschaften über-  
haupt anhaftet, ist die Geringschätzung ihres Kapitals; sie  
legen ihre Gelder leicht in großen Hypothekenkrediten fest.  
Es wäre sehr dankenswert, wenn man durch Erwerbung von  
Beckhäftsanteilen die Genossenschaft unterstützen würde; ein  
Anteil beträgt 100 M. (die Kassenkasse ist auf 500 M. fest-  
gesetzt), ist kündbar und braucht erst in drei Jahren voll  
eingezahlt zu werden. Denn selbst wenn es gelingen sollte,  
die kändlichen Spar- und Darlehnskassen in Westpreußen zur  
Arbeit auf dem Grundstücksmarkt heranzuziehen, — was  
außerordentlich erfreulich wäre —, so wird dadurch doch nicht  
die selbständige Arbeit der Besiedelungsgenossenschaften über-  
flüssig gemacht, die wegen der Nähe der zu schützenden Ver-  
hältnisse am leichtesten Hilfe bringen und den Kleinbetrieb  
vor Polonisierung schützen können.

#### Ein grober Schwindel.

Der gewohnheitsmäßigen Deutschenhejer in Rußland wird in  
einer Berliner Note der „Köln. Ztg.“ aufgedeckt. Es heißt  
dort: Polnische Blätter in Rußland-Polen und Galizien be-  
schäftigen sich gegenwärtig mit der Veröffentlichung eines  
angeblichen Berichtes des deutschen Konsuls in  
Lemberg, in dem die ersaumlichsten Dinge über die Wähl-  
arbeit dieses Konsuls und über die von ihm vorgenommenen  
Bestechungen erzählt werden. Rußlandische Blätter, Vereine  
ukrainischer Studenten und Privatpersonen werden unter  
Namensnennung beschuldigt, vom deutschen Konsulat Be-  
stechungsgelder angenommen zu haben. Das ganze Nach-  
werk ist so maßlos ungeheuer, daß es selbst polnische Blätter

nur mit Bedenken wiedergeben. Es ist in der Tat nichts anderes, als eine plumpe und handgreifliche Fälschung, die eigentlich der Beachtung gar nicht wert ist. Das hindert aber die Rowoje Wremja nicht, „festzustellen“, daß der deutsche Konsul in Bemberg einen Aufstand der Kleinrussen in Oesterreich und Rußland zu entfachen versuche. Auf derselben Höhe der bewußten Unwahrheit steht die Behauptung desselben Blattes, die deutsche Regierung und deutsche Banken unterstützten die deutschen Kolonisten im russischen Südwestgebiet aus strategischen Gründen und die deutschen Konsulen bemühten sich, unter den Kolonisten den alldutschen Geist zu erhalten. Auch diese lächerliche Anschuldigung würde kaum wert sein, niedriger gebängt zu werden, wenn sie nicht von einem in Rußland einflussreichen Blatte verbreitet würde, das vielfach sehr enge Beziehungen zur Regierung hat. Es ist selbstverständlich, daß die russische Regierung solchen Ausgeburten ungesunder Phantasie, wie sie die Rowoje Wremja jetzt vorbringt, durchaus fernsteht; es würde eine Geschwammschreibung sein, das Gegenteil zu glauben. Das russische Publikum aber scheint solche Räubergeschichten teilweise ganz ernst zu nehmen, und das um so mehr, als sie in der Regel, wenn sie sich als falsch erweisen haben, doch nicht richtiggestellt werden. Man darf in der Tat gespannt sein, ob die Rowoje Wremja, welche die Geschichten von den gefälschten Konsulatsdokumenten verbreiten hilft, sich zu dem Verständnis aufschwingen wird, daß es sich wieder einmal um gefälschte Schriftstücke gehandelt hat. Solche Spielen in der modernen russischen Geschichte bekommen nicht zum ersten Male eine Rolle.

**Deutsches Reich.**

**Krisengerüchte und Polenpolitik.** Die Behauptung, die Regierung wolle den Polenkurs ändern, wird der „Nöln. Btg.“ als durchaus falsch bezeichnet, vielmehr wird ausdrücklich betont, daß Herr v. Bethmann ihn in aller Schärfe durchführen werde. — Was zurzeit in einem Teile der Presse über Rücksichtgedanken des Kanzlers verbreitet ist, wird nach demselben Blatt von unterrichteter Seite in das Gebiet der Erfindungen verwiesen.

**Zentrum und Gutzkiffa.** Man schreibt uns: Nachdem die Redaktion des „Neuen Mannh. Volksblatts“ über die literale Marktware ihres Korrespondenten selbst ein nicht mißzuverstehendes Urteil abgegeben hat, wollen wir auch nicht weiter darauf zurückkommen. Wir möchten nur noch unserer Freude darüber Ausdruck verleihen, daß der Korrespondent das über die Pharisäer Gelegte stillschweigend anerkannt. Um diesen Preis sind wir sogar geneigt, ihm den „Sadducäer“ nicht sehr übel zu nehmen, in der Erwägung, daß Christus in dem Kampf für seine Ideen sich genötigt sah, nicht so sehr gegen die Sadducäer anzukämpfen, als gegen das unbedenkliche, gerechtigkeitslatte Pharisäertum. — Der Vorstand des Oberbürgermeisters Krüger, die Frage der Arbeitslosenversicherung auf die Tagesordnung des nächsten Städtetages zu setzen u. wegen der Wertzuwachssteuer eine neue ausführlich begründete Eingabe an den Reichskanzler zu machen.

**Badische Politik.**

\* Karlsruhe, 23. Juni. Der kaiserliche Hofzug traf um halb 9 Uhr abends hier ein. Auf dem Bahnhof war die Großherzogin Silda zur Begrüßung erschienen. Die Kaiserin und Prinz August Wilhelm begaben sich in Begleitung der Großherzogin zu kurzem Besuche der Großherzogin Luise ins Residenzschloß. Um 9 Uhr geleitete das Großherzogspaar Ihre Majestät und den Prinzen zum Bahnhof, von wo darauf die Weiterreise nach Station Wilsdorf erfolgte.

**Der Großbloß**

macht unsern Gognern auf der Rechten fortgesetzt Pein und Verdruß. Sie möchten zu gerne diese Konstellation über den Haufen rennen, die ihnen so wenig Freude bereitet, für das Land aber unabweisbar Augen gestiftet hat, und da sie das nach den zweifellosen parlamentarischen Erfolgen des Großbloßes nicht vermögen, so suchen sie Abiprengungen vorzunehmen, und sind in diesem Venüßen ebenso skrupellos wie erfinderisch. Im allgemeinen tun die Parteien des Großbloßes gut daran, sich um diese fruchtlosen Anstrengungen nicht allzu sehr zu kümmern, und sie lassen den Herrschaften auf der Rechten das Vergnügen zu schreiben und zu schimpfen, zu jammern und zu heulen, während sie selbst arbeiten

und die Gesetzgebung im freiheitlichen und fortschrittlichen Sinne fortentwickeln. Einen Spezialfall aber möchten wir doch festnageln. Die „Deutsche Reichspost“ nimmt die beabsichtigte Anstellung eines nationalliberalen Parteisekretärs für das badische Unterland zum Anlaß, um Mißbilligkeiten innerhalb der nationalliberalen Partei über den Großbloß zu konstruieren. Dieses neu zu schaffende Parteisekretariat ist vom Vorstand des nationalliberalen Vereins Mannheim und gleichzeitig vom Generalsekretariat der nationalliberalen Partei in Karlsruhe ausgeschrieben worden. Daß auch der nationalliberale Verein Mannheim die Stelle ausgeschrieben, daraus folgert die „Reichspost“, — und sie gibt sich sogar als wohlunterrichtet — daß manche Kreise der nationalliberalen Partei mit der „radikalen (?) Großbloßpolitik, wie sie von dem nationalliberalen Generalsekretär betätigt werde, nicht einverstanden“ seien. Das ist haltloses Gerede. Eine radikale Großbloßpolitik existiert nur in der Phantasie unserer Gegner, die Großbloßpolitik hat im Gegenteil erfreulich milde auf den Radikalismus der Sozialdemokratie gewirkt, der Großbloß hat dank der verständigen Haltung der Sozialdemokratie nur dem gesunden und notwendigen Fortschritt die Bahn frei gemacht, das erkennen heute auch jene nationalliberalen Kreise an, die vor der praktischen Arbeit des Großbloßes eine Radikalisierung unserer politischen Verhältnisse und gesetzgeberischen Maßnahmen von ihm befürchteten. So gibt es keine Meinungsverschiedenheiten innerhalb der nationalliberalen Partei über den Großbloß, dessen angeblicher Radikalismus nur eine ebenso triviale wie verleumderische Erfindung unserer Gegner ist und so hat auch, wie wir zu wissen glauben, der Vortrag, den der Generalsekretär der nationalliberalen Partei Bodens vor längerer Zeit in Mannheim hielt und der im mindesten nicht auf den Ton einer „radikalen“ Großbloßpolitik gestimmt war, die volle Billigung der maßgebenden Persönlichkeiten der Partei in Mannheim gefunden. Damit erledigt sich schon die Konstruktion von Gegensätzen innerhalb der nationalliberalen Partei über die Großbloßpolitik, die die „Deutsche Reichspost“ beliebt. Diese Gegensätze sollen nun aber in der Ausschreibung des Parteisekretärs für Mannheim durch den Mannheimer nationalliberalen Verein ihren besonderen Ausdruck gefunden haben. Was diese Sekretariatsstelle betrifft, so ist es selbstverständlich im politischen Leben von jeher üblich gewesen, daß der Verein, der die Mittel aufbringt, zur Anstellung eines Parteisekretärs auch selbst die Stelle ausschreibt und die Entscheidung trifft. Es ist aber außerdem dem Generalsekretariat ausdrücklich die Ermächtigung gegeben worden, die Stelle noch einmal besonders in der nationalliberalen Korrespondenz auszuschreiben und zwar mit dem Recht, daß die Bewerbungen an das Generalsekretariat gesandt, dort durchgesehen, die nötigen Erhebungen gemacht und das gesammelte Material mit kritischen Bemerkungen dem Generalsekretariat versehen, entscheidungsreif an den Mannheimer Verein gesandt werden. Uebrigens trifft der Mannheimer Verein keine Entscheidung in dieser Sache, ohne sich nicht zuvor mit der Parteileitung wegen der in Betracht kommenden Persönlichkeiten ins Benehmen gesetzt zu haben.

Diese Feststellungen genügen wohl, um die Behauptungen der „Deutschen Reichspost“ als das zu kennzeichnen, was sie sind, glatte Erfindungen.

**Die Abänderung der Kirchensteuergesetze.**

Lk. Karlsruhe, 23. Juni. Die nach b 08 Gesetz vom 27. Mai 88. Nr. 6 die Abänderung des Einkommensteuer- und Vermögenssteuergesetzes betr. eingeführten Änderungen, insbesondere die Beseitigung des feithrigen Steueranfallsystems bei der Einkommensteuer und die Einführung eines progressiv ausgestalteten Normaltarifs machen wie die Umgestaltung der Gemeindeeinkommenbesteuerung auch die Abänderung einiger Bestimmungen des Landkirchensteuergesetzes vom 20. November 1906 und des Ortskirchensteuergesetzes vom 20. November 1906 notwendig. Der neue Steuerentwurf hat nunmehr auch die Grundlage für den Bezug des Einkommens zu den kirchlichen Steuern zu bilden und wird demzufolge die progressive Besteuerung des Einkommens künstlich auch für die kirchliche Besteuerung in vollem Umfange wirksam. Entsprechend dieser Veranlassung beschränkt sich der vorliegende Gesetzentwurf im wesentlichen darauf, nur die durch die Reform der staatlichen und Gemeindebesteuerung bedingten Änderungen in Vorschlag zu bringen. Eine Herabsetzung des feithrigen Höchstmaßes der landeskirchlichen Einkommenbesteuerung ist nicht beabsichtigt. Es wird aber insbesondere mit Rücksicht darauf, daß bei der allgemeinen Kirchensteuer eine sichere Grundlage für die Umrechnung des alten Einkommensteuerfußes in den neuen zur Zeit

fehlt, darauf Bedacht genommen werden müssen, den dem geänderten staatlichen Steuerfuß angepaßten neuen Höchststeuerfuß so zu bestimmen, daß erhebliche Ausfälle und Mindererträge gegenüber dem feithrigen Ergebnis der kirchlichen Einkommensteuer vermieden werden.

Am einzelnen ist u. a. zu bemerken: Der Höchstfuß der kirchlichen Einkommensteuer wird auf 8,75 Prozent vom Hundert der Normsteuerfuß festgesetzt. Diese Erhöhung kommt auch dem übereinstimmenden Wunsche der Kirchenbehörden und deren Hinweis darauf entgegen, daß die von der zweiten Kammer der Landstände beschlossenen Änderungen des künftigen Steuerentwurfs einen Einnahmehausfall verurteilen werden und daß mit den Durchschnittssätzen der staatlichen Einkommensteuer bei der allgemeinen Kirchensteuer deshalb nicht ohne weiteres wird gerechnet werden können, weil die Kreise der Staatssteuerpflichtigen und der Kirchensteuerpflichtigen sich nicht decken, insbesondere bei der allgemeinen Kirchensteuer die hohen Einkommen der Aktiengesellschaften ausschließen. Der Vorschlag der allgemeinen Kirchensteuer ist künftig nur 14 Tage vor der Wahl bzw. Einberufung der Kirchensteuervertretung in jeder Kirchengemeinde öffentlich aufzulegen. Artikel 14 des Ortskirchensteuergesetzes erhält folgenden neuen Absatz 4: „Die das örtliche Kirchenvermögen verwaltenden Behörden sind befugt, von der Feststellung und Erhebung solcher Steuerbeträge allgemein absehen zu lassen, die auf einer Gesamtlage weniger als 30 Pfg. für einen Pächter betragen, auch wenn es sich um gemiethete Ethen handelt.“ Das Gesetz soll am 1. Januar 1911 in Kraft treten.

Lk. Karlsruhe, 23. Juni. Dem provisorischen Steuerentwurf ist folgende Begründung beigegeben: Das Finanzgesetz wird bis Ende dieses Monats, bis zu welchem Zeitpunkt die einstweilige Forterhebung der direkten und indirekten Steuern das Gesetz vom 24. Dezember 1906 vorgegeben ist, nicht mehr erlassen werden können. Dagegen darf angenommen werden, daß es bis Mitte Juli 88. Nr. 6 zustande kommt. Die Erstattung der Frist für die einstweilige Forterhebung der Steuern auf die Zeit vom 1. bis mit 16. Juli 88. Nr. 6 ist daher erforderlich.

**Aus der Kommission des Landtages.**

C. Karlsruhe, 23. Juni. Die Budgetkommission beschäftigt sich heute mit der Anforderung von 40 000 M. zur Korrektur des mittleren Kaufes der Reich. Die Position wurde genehmigt. Sodann wurde der Gesetzentwurf betr. die Forterhebung der Steuern für die Zeit vom 1. bis 16. Juli genehmigt. Die Angelegenheit der Verlegung der geologischen Landesanstalt fand durch abermalige Vornahme der angeforderten Mittel ihre Erledigung. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte künftig in ähnlichen Fällen zunächst die Genehmigung der Landstände eingeholt werden bevor die Veröffentlichung einer landesherrlichen Verordnung erfolgt.

C. Karlsruhe, 23. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung nahm heute die Novelle zum Polizeistrafgesetzbuch an, in welcher insbesondere strengere Vorschriften über die Abhaltung von Tanzunterhaltungen sind. Bei Schulbesuchsausschüssen soll eine Verurteilung ausgesprochen werden können.

**Württembergische Politik.**

\* Stuttgart, 23. Juni. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg ist heute hier eingetroffen, um seinen Besuch am königlichen Hoflager abzuhalten. In seinem früheren Amt als Staatssekretär des Innern hat er sich im Dezember 1907 am königlichen Hoflager aufgehalten. Bei seinem nunmehrigen Besuche als höchster Beamter des Reiches heißen wir ihn auf wärmelichem Boden herzlich willkommen. — Heute abend findet zu Ehren des Reichskanzlers ein großes Diner beim Ministerpräsidenten statt, an dem auch die Herren Staatsminister und die Präsidenten der Ständekammer teilnehmen. Daran schließt sich ein Wiederabend beim preussischen Gesandten. In der Nacht fährt der Reichskanzler wieder nach Berlin zurück.

**Der Anschlag in Friedberg.**

\* Friedberg, 23. Juni. Nach den Angaben des heute vernehmungsfähigen Bankvorstehers Mayer betreten zwei Männer die Bank, von denen der eine sofort wieder das Geschäftszimmer verließ, ehe der Zusammenstoß zwischen dem Bankvorsteher und dem Einbrecher stattfand. Der maßlierte Mann hielt dem Bankvorsteher eine Pistole entgegen, ohne etwas zu sprechen. Einen Augenblick standen die beiden sich wortlos gegenüber. Darauf stürzte sich der Vorsteher auf den Fremden und schlug dessen Revolver nieder. Bei dem Ringen erhielt der Bankvorsteher einige Hiebe auf den Kopf, doch gelang es ihm, den Verbrecher zur Tür hinauszubringen. Darauf fiel er ohnmächtig um. Ein Schuß ist in dem Bankgebäude nicht gefallen. Nach dem neuesten Stand der Nachforschungen scheint Abtrünnig der Verbrecher und Selbstmörder gar nicht der Hotelgast, Chauffeur Partenstein, zu sein, sondern dessen Genosse. Bei der

**Scuilleton.**

**Juni.**

Tag ich träumend im rauchenden Krod —  
Doch im Wausen ein sonniges Vieh.  
Farben- und duffverschommen.  
Es ich noch wachte, wie mir geschieht,  
Wer mein Verstand ihr im Grünen verriet,  
War die Liebe gekommen.  
Kuckud! Kuckud!  
Riefst im Gehege —  
Warte nur, warte du Sidrenfriedl! —  
Und Blumen blühten am Wege.  
Und ein Mädchen in hunder Trost  
Sattte mir Kronen und Kränze gebracht,  
Geben und Glad ohne Ende.  
Und ihr Atem berührte mich leicht,  
Und zu tausend Wünschen erwacht  
Rüft ich den Klang ihrer Hände.  
Kuckud! Kuckud!  
Riefst da: Kollege,  
Sie lügt, hab acht! sie lügt, hab acht! —  
Und Blumen blühten am Wege.  
(Alexander von Bernus).

**Aus einem alten Stammbuch.**

Paul Wilhelm veröffentlicht im „Neuen Wiener Journal“ bisher unbekannte Ausprüche erster Autoren, die er durch Vermittlung eines hervorragenden Wiener Literatur-Historikers dem alten Stammbuch einer angesehenen Wiener Familie entnehmen konnte. Es befinden sich darunter folgende Ausprüche:

Du jauch dem Schönen nach  
Und läufst vorbei dem Guten.  
Erbebel! So gemach  
Läßt Höchstes sich nicht muten!  
Ein Millionensdweih  
Ist Perful's Stien entronnen,  
Eh' er der Schönheit Preis  
In Lebens Arm gewonnen.

Bonn, letzter Tag des Jahres 1861. Ernst Moriz Arndt.

Die beneidenswert ist ein französischer Schriftsteller, der immer das sagen darf, was er denkt! Der deutsche muß immer etwas verhehlen. Ich denke hier nicht an die Zensur, sondern an die Brüderie der Deutschen, an die sogenannte Moralität. Ein Koltaire wäre unter uns schlechterdings unmöglich. Der Geist wird bei uns schlechterdings mit Philistertum verlegt.  
1842. Dancensfeld.

**Winterabend.**

Kein, ganz unglücklich darf ich den nicht nennen,  
Der oft geträumt, hoch aber ohne Groß,  
In mildem Traum, in erstem Selbsterkennen,  
Das Herz von Demut und von Liebe voll,  
Auf deinem Altar läßt andächtig brennen  
Als Opfer, seiner heißen Kränen Zoll.  
Und so verflucht verflöndend dir sich weilt,  
Du sanfte, mächtige Göttin: Einjamkeit!  
Graz, 1862. E. v. Soltei.

In meine Bieder wirft die Zeit  
Zersplitterte Blüten mir hinein,  
Die Wäde glühender Seligkeit  
Und großer Zeiten Feuerschein.  
Gomburg, den 31. Mai 1862.

Rudolph Wittschall.

Geheimnis wird das Leben bleiben  
So wie die Poetik, mein Sohn;  
Du laust ihr Wesen nicht umschreiben,  
Doch sind sie da, so merkt du's schon.  
Lübeck, im Februar 1862. Emanuel Geibel.

Nichts ist so Klein in dieser Welt,  
Dah es das Größte nicht erschaffe —  
Und nichts so groß und schön bestellt,  
Dah es die Kleinen nicht verdröffe.  
Bremen, 20. Januar 1862. Friedrich Bodenstedt.

Sie möchten das Neue wohl, aber es soll aussehen wie das Alte  
München, 28. Juli 1866. Moriz Schwind.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Robert Schumann kein Alkoholiker. Zu dem von uns vor kurzem unter der Epigmarke Die Erinnerungen einer Jugendfreundin Robert Schumanns veröffentlichten Schumann-Artikel ergreift jetzt ein Enkel des großen Komponisten, der in Marburg in dessen lebende Alfred Schumann, das Wort, der im Einverständnis mit seinen beiden Brüdern, Ferdinand und Walter, auf der Rückreise vom Schumann-Fest in Juidau persönlich in Heidelberg gewirkt hat, um die Zuverlässigkeit der von der hochbetagten Schumannsfreundin, des Frä. Elise Rißhaupt in Heidelberg, erzählten Jugenderinnerungen zu prüfen. In unserem Artikel war gegen Schluß der Passus enthalten: „Schumann war schon damals, also als ganz junger Mann, dem Alkohol in jeglicher Form sehr wenig abhold, und mit stiller Beharrlichkeit erinnert sich Schumanns Jugendgefährtin, daß dieser es auf Spaziergängen z. B. nicht verachtet habe, selbst zur Flasche mit köstlichem Wasser zu greifen, um seine trionphante Sucht zu stillen.“ Herr Alfred Schumann berichtet nun, daß Fräulein Rißhaupt gelegentlich seines ihr abgeleiteten persönlichen Besuchs angegeben habe, daß sie diese Erinnerung nur vom Hörensagen wisse. „Das hohe Alter der ehrwürdigen Dame, die von aufrichtiger Liebe zu Schumann durchdrungen ist,“ so fügt

Befichtigung der Leiche haben nämlich Leute, die den Hotelgast kennen gelernt hatten, es für unmöglich erklärt, daß der tote Barckenstein sei. In dessen Briefstapel fand man Notizen in holländischer und englischer Sprache und unter vielen anderen Adressen von Banken und Darlehnskassen auch die Adresse des Bankiers Mayer in Frankfurt, in dessen Garten bekanntlich am 14. Juni die Bombe explodierte. Die im Rathaus untergebrachten Pakete der letzten Reichstagswahl sind bei der Zerstörung des Hauses unberührt geblieben. — Die Friedberger Neue Tageszeitung, das Organ der Händler, verbreitet heute ein Flugblatt, das aus der verbrecherischen Tat Kapital für die Stichwahlkandidatur des Herrn v. Helldorf herauszuschlagen sucht, indem es einen Zusammenhang zwischen der Person des Verbrechers und der Sozialdemokratischen Partei herzustellen versucht. Im Ofen des Hotelgimmers soll nämlich nach der Angabe des Flugblatts ein Briefumschlag gefunden worden sein, mit dem Aufdruck „An die Redaktion des Wahren Jakob“. Dabei verschweigt das Flugblatt, daß dieser Umschlag an den Reichstagsabgeordneten Dr. David adressiert ist, der einige Tage vorher in dem Zimmer gewohnt hat.

Friedberg, 23. Juni. Die Erregung über die beiden Verbrecher hat sich noch keineswegs gelegt. Sie ist noch so groß, daß daneben das Interesse für die morgige Reichstagsstichwahl in den Hintergrund tritt, obgleich von händlerischer Seite durch alle möglichen Manöver versucht wird, das Attentat damit in Verbindung zu bringen. Vergeblich! Das bereits erwähnte Flugblatt der händlerischen „Neuen Tageszeitung“ mußte zurückgenommen werden. Es hat übrigens einen Erfolg gehabt, aber einen lächerlichen.

Friedberg, 23. Juni. Durch die Untersuchung an Ort und Stelle wurde festgestellt, daß die noch vorgefundenen Bomben von gewerksmäßiger Hand kunstgerecht angefertigt sind. Man vermutet, daß man es mit einer Verbrecherbande zu tun hat, deren Gebiet nicht bloß Frankfurt und Umgebung zu sein scheint. Ob der tote, der Papiere mit dem Namen Barckenstein bei sich trug, wirklich so heißt, ist sehr zweifelhaft, da als sicher anzunehmen ist, daß die Beteiligten falsche Papiere bei sich tragen. Der verdächtige Gast im Burghotel ist der Beschreibung nach 25 bis 30 Jahre alt, trägt dunklen Anzug und Panama-Hut; übrigens wurden bei ihm noch verschiedene Kopfbedeckungen gefunden. Der Unbekannte soll in der Nacht nach dem Attentat nochmals im Burghotel gewesen sein; seine Bestimmung war jedoch nicht möglich, weil das Personal infolge des Attentats vollständig den Kopf verloren hatte. Die beiden Bomben werden in Frankfurt voraussichtlich am Freitag vormittag an einem sicheren Orte von sachmännlicher Hand im Verein mehrerer Polizei- und Gerichtsbeamten entladen. Der Inhalt scheint aus starkem Sprengmaterial zu bestehen. Die Bomben haben die Größe und Form eines Kilo-Gewichtes und ein Gewicht von etwa zwei Pfund. Der durch Selbstmord geendete Bankräuber dürfte 25 bis 30 Jahre alt sein. Er ist 1,68 bis 1,70 Zentimeter groß, corpulent, kräftig, mit glattrasiertem Gesicht, blondem Kopfhaar und trägt dunklen, eleganten Sackanzug. Die Leiche wurde auf dem Mannheimer Friedhof in verschiedenen Stellungen photographiert und genau gemessen. — Von den Mitläufern fehlt bis heute abends jegliche Spur.

Halle (Saale), 23. Juni. Die bei dem Friedberger Attentat gefundene Karte scheint dem hiesigen Chauffeur Anton Barckenstein gestohlen worden zu sein. Barckenstein ist augenblicklich verhaftet; daher sind die Ermittlungen erschwert.

Darmstadt, 24. Juni. (P.-L.) 230. Nach den neuesten Feststellungen heißt der Selbstmörder nicht Barckenstein, sondern ist einer der Komplizen. Weiter wurde festgestellt, daß der angebliche Reiterbeide Schmidt aus Darmstadt, der in einem dortigen Hotel Wohnung genommen hatte, auch nicht Schmidt heißt. Nach der letzten Meldung ist dieser angebliche Schmidt in Homburg v. d. Höhe verhaftet worden.

**Kommunalpolitisches.**

Berlin, 23. Juni. Die Stadterordnetenversammlung in Charlottenburg hat gestern den bisherigen Oberbürgermeister Schultze auf weitere zwölf Jahre wiedergewählt. Vor vierzehn Tagen bereits hat sie sein Gehalt von 24 000 auf 27 000 Mark erhöht. Schultze leitet die Verwaltung der Stadt Charlottenburg seit dem 1. Februar 1909. Er war zuerst Assessor in Thorn, sodann Oberbürgermeister in Nordhausen. Seit der 200jährigen Jubelfeier der Stadt Charlottenburg ist er auch Mitglied des Herrenhauses und als solches öfter in diesem Parlament rednerisch hervorgetreten. Durch seine neueste Wahl ist er wiederum Oberbürgermeister von Charlottenburg bis zum 1. Januar 1923.

der Schwann-Enkel hinzu, „macht es verständlich, daß ihr die Tatsachen nicht mehr so genau im Gedächtnis sind. Der in dem fraglichen Artikel enthaltene Passus kann also nur Anspruch machen auf die Bemerkung eines der Erzähler zu Ehren gekommenen, nicht erwiesenen Gerüchtes.“

Professor Dr. Max Bruch, der bekannte Komponist, Vizepräsident der Königl. Akademie der Künste und Vorkämpfer der Abteilung für Komposition und Theorie an der Königl. akademischen Hochschule für Musik, wird mit Schluß des Sommersemesters seine Lehrtätigkeit aufgeben und aus dem Staatsdienst ausscheiden. Professor Bruch steht im 72. Lebensjahre, und sein Gesundheitszustand läßt es notwendig erscheinen, daß er sich in das Privatleben zurückzieht. Der Künstler wird demnächst eine längere Erholungsreise antreten.

Miniga Elena als Dichterin. In den Erinnerungen, die Dr. Paoli, der „Beschützer der Könige“, demnächst in Paris in Buchform erscheinen läßt, veröffentlicht der Verfasser ein kleines Gedicht, das Königin Elena verfaßt hat, als sie noch Prinzessin von Montenegro war. Denn in ihren Mußestunden beschäftigte sich die Prinzessin mit Poesie mit der Dichtkunst; kurz nach ihrer Verlobung fand sie einen poetischen Beitrag an eine Petersburger Zeitschrift ein; sie nannte dabei nicht ihren Namen, sondern wählte ein Pseudonym. Die kleine Dichtung wurde angenommen und gedruckt, ohne daß die Redaktion wußte, wer die Verfasserin war. Es erschien unter dem Pseudonym „Der blaue Schmetterling“. Paoli hat sich mit vieler Mühe ein Exemplar der Zeitung verschaffen können und gibt eine Uebersetzung des anmutigen kleinen Gedichtes. Es heißt „Rifon“ und lautet: „Die Mutter sprach zu der Tochter: „Wißt Du wissen, wie die Welt geschaffen ist? Öffne die Augen! Da öffnete das junge Mädchen die Augen. Und sie sah stolze und herrliche Berge, sie sah anmutige, heilige Täler, sie sah die leuchtende Sonne, die alles vergoldete, blinkende Sterne, die tiefen Fluten des Meeres, Sturzhänge mit schäumenden Wellen und die bunten Farben der duftenden Blumen... Die leichtschwingenden Vögel sah sie und goldene Farnen, die der Erde entgegen reiften. Dann schloß sie die Augen... Und nun sah sie, was hiemieden das Schönste: das Bildnis des Geliebten, der in ihrer Seele lebte, das Bild des Geliebten, der Liebe mit Liebe erwidert...“

Die Konkurrenz des Cellos. Ein eigenartiges Experiment wurde jüngst in Paris unternommen, um einen Vergleich zwischen der Klangschönheit alter und moderner Celloinstrumente herbeizuführen. Vor einem Auditorium, das sich aus den vorzüglichsten

tend seiner Amtszeit hat die Stadt Charlottenburg einen großen Aufschwung genommen. Sie zählte vor 12 Jahren 177 000 Einwohner, heute rund 288 000. Charlottenburg gilt als die reichste Stadt Preußens. Sie erfreut sich aller modernen Einrichtungen. Auch in sozialer Beziehung ist sie vielfach vorbildlich.

**Luftschiffahrt.**

Düsseldorf, 23. Juni. Neben dem Zeppelin-Luftschiff soll Düsseldorf nun bald noch ein zweites neues Luftschiff erhalten, und zwar im Gegenjah zu den Motorluftschiffen mit zylindrischen Tragballonkörpern, ein Colotten-Luftschiff. Die Gondel und die Hülle sind bereits fertig zur Stelle, und man hofft, daß die noch fehlenden Teile in etwa zwei Monaten von den Mannesmannwerken fertiggestellt werden, sodann dann sofort die Probeaufstiege beginnen können. Das Luftschiff, das etwa 300 000 M. kosten wird, ist ein entlasteter Dreackflieger nach Ingenieur Rodde und Dr. Gans-Fabrice. Die Hülle präsentiert sich als ein mächtiger Bütz von 40 Meter Durchmesser. Die Gondel hat einen Motor von 100 Pferdestärken. Die maschinellen Antriebskräfte ruhen auf einer Dreckscheibe; das Luftschiff kann nach jeder Richtung fahren, ohne daß es erforderlich ist, die Stellung des Ballons zu ändern. Die Stadt Düsseldorf hat für das neue Luftschiff bereits ein Gelände in der Nähe der Holzheimerdeiche zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau der Halle soll nächstens begonnen werden.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 24. Juni 1910.

**Historischer Tageskalender für Mannheim.**

24. Juni.

1849 Die preussische Division, die in Mannheim die Revolutionsarmee (General Mikroslandt) besiegte, zieht ab.

Handelschule. Am Samstag, den 25. Juni, findet ein Besuch mehrerer Klein- und Handwerksbetriebe in Mannheim statt. Zusammenkunft der Mannheimer Teilnehmer vormittags 10 Uhr am Hauptbahnhof.

Evangelische Protestversammlung in Speyer. Wie bereits bekannt, findet am kommenden Sonntag Mittag in der großen Gedächtniskirche in Speyer eine evangel. Protestversammlung gegen die Vortommans-Engklita des Papstes statt, die, dem von vorliegenden Programm zufolge, eine importante Massenkundgebung zu werden verspricht. Bereits um 2 1/2 Uhr wird vom Turm der Gedächtniskirche Choralmusik des Speyerer Singschlores erklingen, an die sich um halb 3 Uhr das feierliche Geläute sämtlicher Glocken anschließen wird. Der Beginn der Versammlung ist auf 3 1/2 Uhr festgesetzt. Als Redner sind bekanntlich zwei ganz ausgezeichnete Meister des Wortes gewonnen worden, nämlich Herr Pfarrer Julius Werner, Frankfurt a. M. (Thema: „Die Vortommans-Engklita“) und Herr Pfarrer V. Klein-Mannheim (Thema: „Der konfessionelle Friede“). An die evangelischen Bundesmitglieder und Freunde ergeht hiermit die ebenso herzliche, wie dringende Aufforderung, sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Die Abfahrt erfolgt vom Hauptbahnhof Ludwigshafen mit dem Zuge 12.25 Uhr (Ankunft in Speyer 1.21 Uhr) oder 2.08 Uhr (Ankunft in Speyer 2.33 Uhr). Die einfache Fahrt 4. Klasse kostet 40 Pfg. Nach der Versammlung findet eine gesellige Zusammenkunft der Teilnehmer auf dem Sonnenbräu-Keller (Eisenbahnstraße) statt.

Dem Waldpark. Trotz des Rückgangs des Rheins um ca. 80 Zentimeter stehen die schönen Anlagen, die sonst so viele Erholungs- und Erfrischungsbefürftige aufzunehmen, größtenteils noch unter Wasser. Wenn das Wasser anläßt, werden bis Sonntag die Wege des Waldparks wieder wasserfrei sein. Das Waldrestaurant, dessen Fische beim Hochstand der Hochflut nur noch Gondelweise über dem Wasserpiegel herdarboten, ist seit gestern ebenfalls wieder wasserfrei. Die Verbindung mit dem Rheindamm ist aber durch das am Dammfuß hinfließende Wasser noch unterbrochen. Es wird vom weiteren Rückgang des Rheins abhängen und von der Beseitigung der besonders starken Verwüstungen, die das Hochwasser im Büffel, der Küche, den Kühlanlagen, überhaupt auf dem ganzen Platz angerichtet hat, ob am Sonntag schon der volle Restaurationsbetrieb aufgenommen werden kann. Von der Nacht des Elements kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man auf dem Rheindamm geht. Anweit des Birkenbäumchens ist eine große Gruppe junger Bäume vollständig geknickt und beim Dammübergang nächst dem Tiergarten ein hoher alter Magnoliabaum enturzelt. Wie mag es im Waldinneren aussehen. In der Gegend des Franzosenwegs liegen eiserne Tische, Stühle, Kisten, Tisch- und Wandplatten des Restaurants, das von dem Hochwasser am Sonntag nachmittags förmlich überflutet wurde.

Schwere Gewitter zogen auch gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr über unsere Stadt. Der Regenguß trug einen wolken-

Cellovirtuosen und Professoren des Cellospiels von Paris zusammen, spielte Pablo Casals ein und das beste Konzil auf zwölf Instrumenten, von denen sechs alt und sechs neu waren. In dem Saal herrschte tiefe Dunkelheit, jedoch man auch die Form der Cellos nicht erkennen konnte. Die sechs alten Instrumente waren Werke der erlauchtesten Geigenbauer, eines Stradivarius, Guarnerius, Gagliano u. a. Die sechs modernen stammten aus den Werkstätten von guten französischen Geigenbauern und hatten ein Alter von 1—25 Jahren. Nach Casals spielte ein anderer Cellovirtuose Loewensohn ein anderes Stück auf den zwölf Instrumenten. Die Werturteile wurden von den Schiedsrichtern in einer Anzahl von Punkten angegeben, die je höher waren, je schöner der Ton erschien. Das Resultat war ein vollständiger Sieg der modernen Instrumente, die 1484 Punkte erhielten, während den alten Cellos nur 883 Punkte zuteil wurden. Der Preis der Instrumente stand zu dieser Wertung in einem merkwürdigen Gegensatz, denn die alten Cellos repräsentierten eine Summe von 150 000 Frs., und die sechs neuen eine Summe von 4000 Frs.

Wörnions Gedächtnis. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, haben mehrere Freunde Wörnions Schritte getan, um das Gedächtnis des Dichters, den Hof Björjan in Skivne im Osterdal als ein bleibendes Andenken an ihn zu erneuern. Der Hof war in früheren Zeiten Pfarrhof und diente Wörnions Vater, der bekanntlich Pfarrer im Sprengel Skivne war, als Amtswohnung. Unter den Freunden des Dichters, die sich am lebhaftesten für den Plan interessieren, befindet sich der alte Erbbauer Helge Baeringsaasen, der in Kottwegen als das Haupt eines der ältesten und vornehmsten Bauerngeschlechter einen großen Einfluß besitzt. Die Gemeindeverwaltung sieht dem Plan durchaus freundlich gegenüber und hat bereits einen Anschluß erwählt, dessen Aufgabe es sein wird, über den Abschluß des beschriebenen Kaufvertrags mit Wörnions Freunden zu verhandeln.

Die Gauserschen Diluvialfunde. Den paläolithischen Skelettfund, den Dr. Gausser am 26. August 1909 in der Nähe der Station Combe-Capelle bei Montfermeil in Perigord aufdeckte, und der jetzt, wie mitgeteilt, durch einen kaiserlichen Zuschuss für das Museum für Völkerkunde erworben wurde, bestimmt lobten Prof. Dr. G. Moench in der Prehistorischen Zeitschrift. Das Skelettmaterial ergibt die Konstitution eines kräftigen männlichen Individuums, dessen Eigenart als typisch für den Vertreter einer bestimmten Rasse gelten darf. Der Homo Aurignacensis Hauseri besitzt eine nicht sehr große Körpergröße. In dem Körperbau

brauchlichen Charakter. Namentlich in der Gegend der Kiefernen schätzte es wie aus Ribeln. Im Kiefernenhof bildeten sich förmliche Seen. Ein Blitzstrahl traf um halb 12 Uhr das Oberrealschulgebäude, ohne glücklicherweise nennenswerten Schaden anzurichten. Der Draht der Leitung für den Berufsfeuerwehrturm, der über die Luftstrasse fährt, wurde abgerissen und auf die Straße geschleudert, der Schlag rief eine merkwürdige Erschütterung hervor. Man sah auch den Feuerstrolch. Der Schulbetrieb erlitt keine Unterbrechung. Dadurch, daß später ein Professor in einem Vorlesungsaum vorgenommen wurde, scheint das Gerücht entstanden zu sein, daß infolge des Blitzschlags Schüler und Lehrer in wilder Flucht auf die Straße gestürzt seien.

Der Turnverein Mannheim hielt am 17. d. Mts. seine diesjährige General-Versammlung ab. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Der ausführliche Jahresbericht des Vorsitzenden Kermas ließ erkennen, daß der Verein auch im abgelaufenen Vereinsjahr einen rüstigen Schritt vorwärts gekommen ist. Die Zahl seiner Vereinsangehörigen hat sich wiederum gesteigert, besonders die Jugendabteilungen, die Zukunft eines jeden Vereines, zeigen ein erfreuliches Wachstum. Einen Einblick in den gewaltigen Betrieb des Vereines gaben die verschiedenen Berichte der Turnwart und Kommissionsvorsitzenden, die mit sichtlicher Begeisterung und Hingabe die gesunde Weiterentwicklung ihrer Turner zollenmäßig nachweisen konnten. Erfreulicherweise greift das Verständnis für den großen gesundheitlichen Wert der — vernunftmäßig betriebenen — Leibesübungen in unserer Bevölkerung, dank der wertvollen Unterstüpfung der Presse, immer mehr Platz und so ist auch im Turnverein neben der begeisterten Arbeit der Jungen eine ganz besonders beachtenswerte Tätigkeit der beiden Männer-Abteilungen zu konstatieren. Wer weiß, welche Schwierigkeiten es machte, gerade die älteren Semester von der dringenden Notwendigkeit der Körperpflege zu überzeugen, wird gewiß mit Freude diese durch unermüdbare Arbeit und Aufklärung erzielte Umwandlung begrüßen. Nicht minder anzuerkennen ist aber auch die von den Leitern der Jugend-Abteilungen geleistete Arbeit. Aus den Berichten der Kassensache wurde mit Genugtuung festgesetzt, daß die Vermögensverhältnisse des Vereines durchaus geordnete sind. Der günstige Abschluß gestattete wieder reichliche Abreibungen vorzunehmen und 1000 M. Anteilscheine auszulösen. Dem Turnrat wurde für seine Tätigkeit dankend Entlastung erteilt und derselbe bis auf zwei Herren, welche aus beruflichen Gründen eine Wiederwahl ablehnten, durch Aurf wiederbesetzt. Neugewählt wurde zum Kassensach Herr Kaufmann J. Pfeiffer und zum Jugendwart Herr G. Volker. Wir wünschen dem Vereine auch im neuen Geschäftsjahre ein erfreuliches Vorwärtsschreiten.

Ordnungsgruppe Mannheim des Deutschen Luftflottenvereins. In Ergänzung der gestrigen Notiz ist mitzuteilen, daß unseren Mitgliedern auch auf die im Vorverkauf gelösten Eintrittskarten für den Startplatz zu dem vom Mannheimer Flugklub am Sonntag, den 26. und Montag, 27. Juni veranstalteten Schauliegen eine Prozentige Preisvergünstigung eingeräumt worden ist. Bezüglich des weiteren Verweises wir auf die in der heutigen Mittagsnummer befindliche Annonce.

Die Gartenstadtbewegung in Mannheim. Gestern abend fand hier eine Zusammenkunft statt, in welcher der Generalsekretär der deutschen Gartenstadtbewegung, Dr. Hans Kampffmeyer, vor etwa 50 geladenen Vertretern der Mannheimer Arbeiterschaft über den Gartenstadtbau und seine Verwirklichung in Mannheim sprach. Der Zweck des Abends war, die Stellung der Arbeiterschaft zu dem geplanten Unternehmen kennen zu lernen. Die Anknüpfung dieser Besprechung war durch ein Mißverständnis in die Presse gelangt. Auf Grund von Verhandlungen mit der Stadtverwaltung konnte der Redner die Mitteilung machen, daß durch das Entgegenkommen der Stadt Mannheim ein geeignetes Gelände für die Verwirklichung des Gartenstadtbauens in Aussicht stehe. Er empfahl, wie in anderen deutschen Städten, auch in Mannheim eine Gartenstadtbewegung zu gründen, die sich die Erstellung von Kleinwohnungen mit Gärten unter dauerndem Ausschluß aller Spekulation zur Aufgabe machen möchte. Dem Vortrag folgte eine angeregte Diskussion, in welcher das lebhafteste Interesse zum Ausdruck kam, das die überwiegende Mehrheit der Arbeiterschaft dem geplanten Unternehmen entgegenbringt. Da wegen der vorgerückten Zeit nicht alle Redner zum Wort kommen konnten, wurde für die Fortführung der anregenden Aussprache ein zweiter Abend in Aussicht genommen.

**Unwetter.**

Deidelberg, 23. Juni. Während des gestrigen Unwetters wurde ein hiesiger Fabrikbetrieb durch einen kalten Schlag getroffen. Bei einem Kaufhaufe schlug der Blitz ein Wasser-

des relativ kurzen Oberschenkels zu dem Unterschenkel liegt einer seiner charakteristischen Züge und zugleich ein frappanter Unterschied vom Neanderthaltypus. Die Differenz wirkt um so überraschender, als in den absoluten und relativen Größen der Länge des Armes und seiner Abschnitte die beiden fossilen Menschenformen nicht wesentlich von einander verschieden sind; auch dürfte ihre Stehhöhe annähernd die gleiche gewesen sein. Gegenüber den anderen paläolithischen Funden zeigt der Homo Aurignacensis darin vielmehr gemäßigtere Proportionen; das Verhältnis seiner Stehhöhe zur Körpergröße wird mehr dem der modernen Europäer entsprechen haben. Bezüglich der Körperhaltung gibt das Skelet keinen Anlaß, eine wesentliche Abweichung vom modernen Europäer anzunehmen. Daß die mechanische Festigung und Verstärkung der hauptsächlich belasteten Teile des Rumpfskeletts beim Homo Aurignacensis noch nicht wie beim modernen Europäer ausgeprägt war, darf in keiner Weise als Zeugnis gegen die Fähigkeit des aufrechten Ganges angesehen werden. Die Diagnose des Skeletts ergibt als Hauptresultat den Beweis für die Verschiedenheit des Homo Aurignacensis vom Neanderthaltypus, neben dem wir also einen Aurignactypus der Diluvialmenscheit aufstellen dürfen. Denn das Skelet macht durchaus nicht den Eindruck von etwas Exceptionellem, sondern durch die harmonische Ausprägung offenkundig Merkmale, die bei regenten Menschenrassen vorkommen, sofindart es sich als Vertreter eines Typus, durch den zeitlich weit verschiedene Menschenrassen verknüpft werden. Prof. Moench hält seinerseits die Auffassung einer Entwicklung des Aurignactypus aus dem Neanderthaltypus aus vergleichend anatomischen Gründen für ganz ausgeschlossen. Der plumpe Neanderthaltypus gehört der Antiqua-Fauna an; der gracile Aurignac-Mensch wanderte mit dem Mammut aus Osten ein. Wenn beide Rassen aufeinandergetroffen sind, können wir vorläufig nicht sagen; daß sie aber tatsächlich miteinander während der Eiszeit in Mitteleuropa gelebt haben, ist nicht zu bezweifeln. Obendrein zeigt der diluviale Mensch von Krupina in Avoitien zum Teil gleichfalls den Aurignactypus. Zum ersten Male konnte an ihm die Differentialdiagnose der beiden europäischen Diluvialrassen erprobt werden. Vielleicht ergeben sich hieraus auch Anhaltspunkte für die Zeit des Auftretens der Ostraffe in Europa. Daß Ähnlichkeiten zwischen den beiden Rassen eingetretten sind, und zwar noch während des Diluviums, ist wahrscheinlich. Darin liegt eben die außerordentliche Bedeutung des Fundes von Combe-Capelle, daß er den Typus der Aurignactraße noch in weites Alter zeigt.

rohr entweicht, wodurch sich das Wasser in das Gefäß ergoß und einen Schaden von ungefähr 4000 M. verursachte. Weiter wurde die Signalleitung der Bergbahn vom Blige getroffen und zerstört, ohne daß weiterer Schaden entstand.

§ Redarhausen, 22. Juni. Um 1/2 6 Uhr heute abend ging ein außerordentlich starkes Gewitter über unsere Ort. Die Scheune des Sebastian Bepold II wurde vom Blig (sog. kalter Schlag) getroffen. Der Strahl richtete am Dach nach. Ebenso schlug der Blig in die Stallung des Johann Schrederberger, ohne jedoch großen Schaden anzurichten. Landwirt Georg Binnerbach mit seinem 15jährigen Sohne wurden vom Blig getroffen ohne jedoch ernstlichen Schaden zu erleiden. Die meisten Sicherungen der elektrischen Leitung wurden zerstört. Das Gewitter kam sehr reich und fand am Redar seinen Abzug.

§ Aus dem Pingsal, 23. Juni. Der Hochwasserschaden beträgt nach vorläufiger Schätzung in Gemarkung Mühlenbach 10 000 M., in Gemarkung Haslach 20 000 M. Am meisten geschädigt sind die Gemeinden selbst in ihrem Waldbesitz und durch eingestürzte Uferbauten.

• Paris, 23. Juni. Nach einer alten Bauernregel lösen sich die Gewitter gern auf der von einem schweren Wetter eingeschlagenen Bahn. Dies hat sich in den letzten Tagen hier bestätigt. Nachdem gestern mittag ein schweres Wetter über die Region gezogen, in Anielingen mehrere Bligschläge gezündet hatten und wie verlautet, bei Hochstetten eine Frau und zwei Kühe, bei Forstheim drei Frauen vom Blige getroffen wurden, zogen heute nicht weniger wie vier Gewitter in nordöstlicher Richtung über die Stadt. Die ersten beiden gegen Mittag brachten starken Regen, die beiden letzten um 4 und 1/2 Uhr nachmittags einen kurzen aber ziemlich starken Hagelschlag. Bei dem Gewitter um 1/2 3 Uhr schlug in dem Vororte Daglanden, also in der nahezu gleichen Richtung wie gestern, der Blig in die gemeinschaftliche Scheune des Fabrikarbeiters Hermann Vogel und des Maurers Josef Vogel, sowie in das nur durch einen Schopf vom Hochbarbach getrennte Wohnhaus des ersten und zündete. Sämtliche Gebäude standen sofort in Flammen und die sehr reich erlöschene Feuerwehre mußte sich auf den Schutz der angrenzenden Gebäude beschränken, da an den vom Feuer ergriffenen nichts mehr zu retten war. Diese brannten völlig nieder. Die Geschädigten sind nur gering versichert.

• Neustadt a. O., 23. Juni. Gestern abend ging über die Gemarkung Oberföhlen ein schweres Gewitter nieder, bei welchem die Eisfälle so stark fielen, daß der Boden wie mit Schnee bedeckt war und ganz bedeutender Schaden angerichtet wurde. Die Bäume wurden massenhaft erschlagen. Auch getötete Hasen sind aufgefunden worden.

• Eichheimholand, 23. Juni. Ein selten schweres Unwetter mit überaus heftigen elektrischen Entladungen zog gestern mittag gegen 1 Uhr über die Stadt. In der Nähe der Pflanzstätte schlug der Blig in einen Heuboden, der in Brand geriet. Die Eisenbahnstation an der Beckmann'schen Fabrik wurde durch einen Erzatz auf eine Strecke von 10 Metern beschädigt.

• Holanden, 23. Juni. Ein schweres Gewitter überzog heute nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr unser Dorf und den größten Teil der hiesigen Gemarkung. Das Wasser kam in Strömen die steilen Straßen herunter, Schutt, Geröll, Holz usw. mit sich führend. Die tiefer gelegenen Höfe standen mitunter 1 Meter unter Wasser; Stuben, Ställe und Keller füllten sich mit dem verberbernden Element. Viele Gärten sind verwüstet und alle vielwach einem See; die Fruchtfelder, besonders Gerste, sind wie gewalzt.

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Viererrennen.

(Von unserem hiesigen Spezialberichterstatler.)

Anteil.

- Preis du Rendezvous: Libériade - Javarp.
Preis du Désile: Staliger - Parrhus.
Preis des Drags: Siall Weil-Bicard - Sapientia.
Preis Soliman: Mutschkof - Saint Potin.
Preis Ketas Tolon: Ba Von Train II - Kat à Poils.
Preis Stuart: Crémier - Gallay.

Von Tag zu Tag.

- Doppelmord im Bureau eines Gendarmen-Hauptmanns. Im Bureau des Gendarmen-Hauptmanns Kroschapi in Nibom, der Hauptstadt des gleichnamigen russischen Reichstagesgouvernements, ereigneten zwei Unfälle. Der diensttunende Gendarm ließ einen der Fremden in das Zimmer des Hauptmanns, ein Schuß traf, und der Hauptmann sank tot zu Boden. Im selben Augenblick wurde der Gendarm durch einen zweiten Fremden im Vorgimmer niedergeschossen. Schnell waren mehrere Gendarmen zur Stelle. Als die Forderung die Unmöglichkeit des Entkommens erfassten, richteten sie die Waffen gegen sich selbst und töteten sich. Die vier Leichen wurden von der Polizei mit Beschlag belegt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

• Stuttgart, 24. Juni. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute früh kurz nach 2 Uhr nach Berlin abgereist.

• Essen, 23. Juni. Hier kündigten die Brauereiarbeiter den bestehenden Arbeitsvertrag zum 1. Oktober. Sie fordern Umlaufbesetzung und Lohnerhöhung. Damit ist eine allgemeine Brauereiarbeiterbewegung im Rheinland und Westfalen eingeleitet.

• Berlin, 23. Juni. Wegen der Schadenerschläge, die Dr. Cooks Begleiter, Rudolf Kanke gegen Robert Peary angestrengt hat, findet am 28. ds. Mts. vor dem Landgericht I zu Berlin Verhandlungstermin statt.

• Paris, 24. Juni. Unter den Angestellten der Südbahn ist ein Streik ausgebrochen. Während der Streikausbruch von Toulouse sich für Fortsetzung des Ausstandes aussprach, beschloß der Streikausbruch von Druognan die Wiedereröffnung des Dienstes.

• Paris, 24. Juni. In Chartres wurden 10 Bahndienstleistungen verweigert, die im Verdacht stehen, seit einiger Zeit beträchtliche Diebstähle verübt zu haben.

• Lissabon, 24. Juni. Drei hohe Beamte der portugies. Archibank wurden verhaftet, ein vierter beging Selbstmord, als er vor dem Untersuchungsrichter erscheinen sollte.

• Ottawa, 24. Juni. Die Schiffs- und Bahnarbeiter der Canada Pacific-Eisenbahn haben die Lohnsätze die von Vertretern des Arbeitsministers und der Eisenbahngesellschaft

gebildeten Schiedsgericht aufgestellt worden waren, abgelehnt.

Ein verheerendes Feuer.

• Berlin, 23. Juni. Das gestrige Großfeuer im Jakobshof hat sich als eines der größten Schadenfeuer herausgestellt, das Berlin je erlebt hat. Der herrschende Wind entzündete die Flammen immer von neuem, so daß die Löscharbeiten, die schon durch die große Hitze und durch den Rauch bedeutend erschwert wurden, nur sehr langsam vorwärtsschritten. Eine große Anzahl der in dem Gebäude befindlichen Betriebe hatte beträchtlichen Schaden erlitten, insbesondere die Gasse Teppichfabrik. Der Waren Schaden beläuft sich auf nahezu 1/2 Millionen M. Die Feuerwehrmänner Lütlich und Hammann erkrankten sehr schwer, so daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. Ferdinand von Bulgarien in Paris.

• Paris, 23. Juni. Der König und die Königin der Bulgaren, die während ihres hiesigen Aufenthaltes im Ministerium des Auswärtigen wohnten, stifteten heute nachmittags dem Präsidenten und der Madame Fallieres einen Besuch ab, der eine halbe Stunde währte. Später besuchte der König den Ministerpräsidenten, sowie die Präsidenten des Senats und der Kammer.

• Paris, 24. Juni. Auf dem Diner zu Ehren des Königs der Bulgaren brachte Präsident Fallieres einen Trinkspruch aus, in dem er die hohe Weisheit, den politischen Sinn und die Friedensliebe des Königs Ferdinand rühmte und der Sympathie Frankreichs für Bulgarien Ausdruck gab, das unter der Regide des Königs fortwähren werde, seine Stimme zu erheben für Gerechtigkeit, sozialen Fortschritt und friedlicher Entwicklung. Der König antwortete in einem Trinkspruch, in dem er daran erinnerte, daß Frankreich Bulgarien unter schwierigen Umständen moralische Unterstützung zuteil werden ließ und daß Frankreich in glücklicher Weise im Orient den Healen der Berufung und des Gleichgewichts, die seine Macht in der Welt bilden, gebietet habe. Beide Länder seien vereinigt in ihrer großen Liebe zur Freiheit. Frankreich werde die Bestrebungen des neuen Bulgarien für wirtschaftliche Entwicklung und Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichts auf dem Balkan unterstützen und die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder und die Bande der Freundschaft, die sie umschlingen, noch befestigen.

Spanien und der Vatikan.

• Madrid, 23. Juni. Wie zu erwarten war, nimmt der Herrschele Feldzug gegen die nicht sehr energische, aber klar erkennbare Politik der Regierung immer heftigere Formen an. Heute findet ein Ministerrat statt, um über die neue Note des Vatikans zu beraten, deren Inhalt einer Verständigung nicht günstig sein soll. Der spanische Episkopat richtete einen neuen Einspruch an den Premierminister. Gleichzeitig fordert Kardinal Aguirre, der Wahrheit Gewalt antuend und auf die Unwissenheit bauend, die Frauen zum Kreuzzug auf, um die Kränze zu verteilen. Kurz man arbeitet von herrscherlicher Seite mit allen Mitteln und wenig Skrupelhaft auf den Sturz der Regierung hin.

Eine brennende Stadt.

• Smolensk, 23. Juni. In Gohaisk stehen 3 Hauptstraßenzüge in Flammen. Infolge des heftigen Windes dehnt sich der Brand immer weiter aus.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

□ Berlin, 24. Juni. An der Berliner Universität sind gegenwärtig 8783 Studenten immatrikuliert, 181 Männer und 600 Frauen. Es ist dies die weitaus größte Zahl, welche die Hochschule jemals in den Sommersemestern zu verzeichnen hatte. Der Zuwachs betrug gegen das Vorjahr 1929 Studierende. An dieser Steigerung sind besonders die Frauen beteiligt. Ihre Zahl ist von 394 auf 602 gestiegen, während die männlichen Studierenden von 6440 auf 8783 emporschnellten. Die Kaiser-Wilhelms-Akademie zählt in dem neuen Semester 402 Studierende und die Technische Hochschule 2168, im Vorjahr 2108; die Vergakademie 241, die landwirtschaftliche Hochschule 600, die Tierärztliche Hochschule 375, im Vorjahr nur 50, die Akademie der Künste 367. Nach alledem umfaßt die Berliner akademische Welt im 200. Semester der Universität eine Gesamtzahl von 14 084 Studierenden.

Die entrüstete „Germania“.

□ Berlin, 24. Juni. Die „Germania“ ist äußerst entrüstet über das Telegramm, das der 84jährige Herzog Georg von Sachsen-Meiningen an den Evangelischen Bund in Saalfeld geschickt hat. Die „Germania“ schreibt hierzu: Der jetzt 84jährige Herzog Georg von Sachsen-Meiningen schlägt in dieser Antwort an den Evangel. Bund einen scharfen und schroffen Ton an, der eine schwere Beleidigung gegen den Heiligen Stuhl enthält und so das Empfinden der Katholiken verletzen muß. Durch solche Beleidigungen wird der konfessionelle Frieden wahrlich nicht gefördert und schließlich bleibt die Frage übrig, in welcher Eigenschaft der Herzog von Sachsen-Meiningen die Antwort an den Evangelischen Bund gegeben hat. Hat er es in seiner Eigenschaft als Sumus quicquidus getan, so ist das ein Beweis dafür, daß es sich hier um eine kirchliche Angelegenheit handelt. Hat er aber als Landesherr gehandelt, so würden die Beleidigungen, die er dem Heiligen Stuhl zufügte, vom konstitutionellen Standpunkt aus zu betrachten sein und von diesem Standpunkt aus keineswegs einwandfrei sein. — Nach den unerhörten Beleidigungen der Engländer mußten die Bemerkungen der „Germania“ zu dem Telegramm nur als eine Dreifaltigkeit angesehen werden.

Die Flucht des Dreischrafen aus der Nervenkrankeinstalt.

□ Berlin, 24. Juni. Zu der Flucht des Dreischrafen Rückler aus der Nervenkrankeinstalt werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Flucht Rücklers fand statt, als er in Begleitung eines Wärters einen kleinen Ausflug unternommen hatte. Rückler rief Rückler: 100 Jungens mit Knütteln und Gewehren erwarten in Wien ihren Feldherrn. Er stieß den Wärter zur Seite und nahm in langen Schritten Reißens. Auszwischen ist festgestellt worden, daß der Entspringene tatsächlich den Jungsbruder Zug benutzt hat und sich wahrscheinlich in der Schweiz verborgen hält. Rückler ist mit Geld reichlich versehen, da er von Freunden seit der letzten Zeit größere Beträge zugesandt erhielt.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

○ London, 24. Juni. Die Liste von Auszeichnungen und Ernennungen anlässlich des Geburtstages

des Königs wurde heute morgen veröffentlicht und enthält die Namen von nur sieben neuen Peers und nicht 12, wie eine liberale Zeitung gestern wissen wollte. Viele von ihnen sind hervorragende Persönlichkeiten der Handels- und Industriewelt, natürlich alles Leute, die der liberalen Partei besondere Dienste geleistet haben. Ferner wurden 15 Herren in den Geheimen Rat berufen, 11 wurden zu Baronets gemacht und 30 zu Rittersn.

Die badische Regierung und das Handwerk.

In No. 141 der „Rahrer Zeitung“ vom 21. Juni 1910 ist zu lesen: In einer der letzten Nummern des Merksalen „Anzeigers für Stadt und Land“ in Rahr ist ein Artikel mit der Ueberschrift „Das dicke Ende“ veröffentlicht, der nicht unwillkürlich bleiben darf. Danach hat der preussische Handelsminister bei Gelegenheit der Eröffnungsfeier des Berliner Handwerkskammergebäudes (nicht Handwerkshauses, wie der Anzeiger für Stadt und Land irrtümlich schreibt) sehr richtig betont, daß die Erhaltung des Kleingewerbes als eine hohe staatspolitische Aufgabe zu beachten sei. Gegenwärtiger Ansicht sei, so meint der Anzeiger für Stadt und Land weiter, feinerseit der badische Finanzminister Elshütter gewesen, der, als es sich um die Einstellung von 100 000 M. zur Hebung des Kleingewerbes in den Etat gehandelt habe, lakonisch geäußert habe: „Es wird sich kaum der Mühe lohnen, so viel Geld anzuwenden, um das Kleingewerbe heben zu wollen.“ Es ist nun zwar nicht schwer, unter Verschweigung der wahren Tatsache zu kritisieren, denn daß die badische Regierung heute einen den derzeitigen Verhältnissen durchaus angebotenen Standpunkt in der Frage der Bedeutung des Mittelstandes einnimmt, müßte der Herr Artikel-schreiber des Anzeigers für Stadt und Land doch eigentlich wissen, ebenso auch, daß gerade der Mittelstand, also der Stand der Handwerker und Kleingewerbetreibenden, einen Grundpfeiler jedes Staats- und Gemeinbewesens bildet. Daß die badische Regierung das sehr wohl zu schätzen weiß und es als ihre Pflicht erachtet, diesem staatsverhaltenden Mittelstand ihre Fürsorge in weitestem Maßstabe zukommen zu lassen, dürften wohl am besten nachstehende Ziffern dartun. Es hat die badische Regierung zur Förderung und Unterstützung von Handwerk und Gewerbe in ihren diesjährigen Etat u. a. eingestellt: für Gewerbeschulen 483 000 M., für gewerbliche Fortbildungsschulen 74 000 M., für die Baugewerkschule 222 000 M., für die Kunstgewerbeschule Karlsruhe 176 000 M., für die Kunstgewerbeschule Pforzheim 97 000 M., für die Uhrmacherschule Furtwangen 41 000 M., für die Schnitzerei- und Schreinerfachschule Furtwangen 19 000 M., für Zuschüsse an Lehrern armer Lehrlinge 12 000 M., für das Genossenschaftswesen 12 000 M., für die Bibliothek des Landesgewerbeamtes 13 000 M., für das Landesgewerbeamt mit Zirkale in Furtwangen 124 000 M., für 4 Handelskammern 20 000 M., für allgemeine Gewerbeverbände 55 000 M. Insgesamt sind eingestellt in den ordentlichen Etat 1 360 000 Mark, in den außerordentlichen Etat 320 000 M. Dies heute dem Artikelschreiber des Anzeigers für Stadt und Land in Rahr zur Erinnerung und Belehrung. Weitere Informationen über Handwerkerfragen kann derselbe sich an der am kommenden Sonntag in Rahr stattfindenden Tagung der Landesversammlung badischer Gewerbe und Handwerkervereinigungen holen, wozu wir ihn im Interesse der Abonnenten genannten Blattes hiermit höflichst einladen. Der Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen (Sitz Rastatt).

Das Ende des Arbeitskampfes im Baugewerbe.

• Frankfurt, 24. Juni.

Im großen Saale des Kaufmännischen Vereins hielt gestern nachmittags der hiesige Zweigverein des Zentralverbandes der Rahrer Deutschlands eine Versammlung ab, um zu dem Spruch des Dresdener Schiedsgerichts Stellung zu nehmen und über die weiteren Maßnahmen der Organisation zu beraten. Referent Wihl, Schneider gab einleitend seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß den Bauarbeitern der Kampf durch den Mangel an Mitteln außerordentlich erschwert wurde. Es müßte darauf hingearbeitet werden, daß der Gewerkschaftszugriff sich auf den Standpunkt stellt, daß bei so großen Kämpfen alle organisierten Arbeiter beteiligt werden, Beiträge für die im Kampfe Stehenden zu liefern. Redner anerkennt die arbeitserfreundliche Haltung auch der bürgerlichen Presse in der Kampferfrage. Als besonders erfreulich sei zu verzeichnen, daß auch in Zukunft keine Zentralinhalte über die lokalen Organisationen hinweg Bestimmungen über Einheitslöhne und Arbeitszeit diktiert darf. In Dresden seien nicht alle Wünsche der Arbeiter erfüllt worden, aber es sei doch nicht zu verkennen, daß zunächst die Anbelagerung der Unternehmer in Bezug auf den Arbeitsnachweis abgewiesen und dann ein Vertrag der Weg geebnet wurde, der zwar keineswegs ideal, aber doch durchaus annehmbar sei. Bei den Verhandlungen, die am 8. und 9. Juni in Frankfurt stattfanden, haben die Arbeitervertreter für Groß-Frankfurt eine Lohnerhöhung von 55 auf 65 Pfennig gefordert, für die außerhalb dieses Bezirkes gelegenen Orte etwas weniger. Die Unternehmen nahmen die Forderungen zwar entgegen, lösteten sie aber glatt ab. Nun hatte das Schiedsgericht zu sprechen, das dem Bezirk Groß-Frankfurt eine Erhöhung von 5 Pfennig, Frankfurt selbst im Zusammenhang mit der Arbeitsverfängerung eine solche von 5 Pfennig innerhalb der Vertragszeit von drei Jahren billigte. Dieser Spruch enttäuschte insbesondere deshalb, weil im laufenden Jahre der Lohn nur 1 bzw. 2 Pfennig erhöht wird. Man dürfe aber auch nicht verkennen, daß die Schiedsrichter wohl vom besten Willen befeelt waren, aber eben die Verhältnisse nicht genügend kennen. Andererseits sei es eine recht bedeutende Errungenschaft, daß innerhalb dreier Jahre für ganz Deutschland eine wesentliche Erhöhung des Arbeitslohnes eintritt. Auch bezüglich der Verfängerung der Arbeitszeit, durch die ja Frankfurt selbst in der Lohnfrage vor anderen Orten etwas begünstigt wird, muß der Schieds-spruch als teilweiser Feldspruch betrachtet werden. Über der Schieds-spruch ist gefällig, ist von beiden Seiten anerkannt und seine Bestimmungen müssen gehalten werden. Und trotz aller Kritik an Einzelheiten darf nicht vergessen werden, daß 235 000 Bauarbeiter in drei Jahren eine Lohnerhöhung von 5 Pfennig pro Stunden erhalten. Mit Rücksicht auf diesen außerordentlichen Erfolg hat sich der Verhandlung mit dem Schiedspruch einverstanden erklärt, und so müssen es auch die lokalen Organisationen. Der Zweigverein Frankfurt kann auch insofern mit dem Ausgang des Kampfes zufrieden sein, als er noch 80 000 Mark in seiner Kasse hat. — In der anschließenden Diskussion kam eine unerkennbare und allgemeine Befriedigung mit dem Erreichten zum Ausdruck.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 23. Juni. In Birkenau kam eine urkomische Ermittlung vor. Einem Mann war sein Haus im Wege der Zwangsversteigerung verkauft worden. Er drohte, jeden erschlagen zu wollen, der ihn aus seinem Hause entfernen wollte.

Kaerberdischshausen, 22. Juni. Wegen einiger Artikel über den als Groß-Bezirksarzt und praktischer Arzt überall hochgeschätzten liberalen Dr. Glöckler, enthalten in 'Krauber- und Frankensboten', einem Zentrumsblatt, wurden viele Bürger aus der hiesigen Bevölkerung derart erregt, daß einer von hier, Altmannshändler England, dem Redakteur Anklagen auf offener Straße vorlegte.

Karlsruhe, 22. Juni. Stadtbaurat Wihl. Strieder beging am Montag das 25jährige Jubiläum als Vorstand des Stadtbauamts Karlsruhe.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigsbafen, 23. Juni. Die Pfälzische Handelskammer hielt heute in dem Kommergebäude eine Plenarversammlung ab, die wegen der ausgebrochenen Ferienzeit nur schwach besucht war.

Die Pfälzische Handelskammer hielt heute in dem Kommergebäude eine Plenarversammlung ab, die wegen der ausgebrochenen Ferienzeit nur schwach besucht war. Zum ersten Punkte der Tagesordnung wurde der Kammervorsitzende, Herr Bankdirektor Wagner, als Mitglied und Herr Fabrikant Mühlberger-Spener als Erlagmann als Vertreter des Handels zur Zentralfür Industrie, Gewerbe u. Handel für die Jahre bis zum Jahre 1913 laufende Wahlperiode gewählt.

Sportliche Rundschau.

Frankfurter Regatta. Für die am Samstag 23. Sonntag 24. und Montag 25. Juni stattfindende Regatta der Frankfurter Regattakommision ist das nachfolgende Programm festgesetzt: Samstag 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vorrennen; abends 9 Uhr: Begrüßungsabend im Bier-Restaurant auf dem Plage der Internationalen Sport-Ausstellung; Sonntag 24. Juni, vormittags 8 Uhr: Beginn der Vorrennen; nachmittags 3 1/2 Uhr: Beginn der Regatta; abends 8 Uhr: Zusammenkunft auf der Rheininsel; Montag vormittags 7 1/2 Uhr: Vorrennen; mittags 1 Uhr: Festessen im Hotel Imperial; nachmittags 4 1/2 Uhr: Beginn der Regatta; 7 1/2 Uhr: Preisverteilung auf dem Regattaplatz; abends 9 Uhr: Zusammenkunft in der Großen Bierhalle der Sport-Ausstellung.

Volkswirtschaft.

Hausauschuss der Handelskammer für den Wein- und Spirituosenhandel. 1. Der Hausauschuss bezeichnet in seiner Sitzung am 16. Juni eine Anzahl dem Bericht zur Beurteilung vorzuliegender ständiger Sachverständiger. 2. Der Hausauschuss nahm ferner einen Bericht über die Verhandlungen des Verbandes deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten mit der Spiritus-Zentrale entgegen. Er begrüßte aufs lebhafteste, daß der Zwischenhandel in Spirituosen eine Organisation über ganz Deutschland schaffen wolle.

Wesentlich mehr Aufträge als im Vorjahr. Auch die Bauzeitigkeit auswärts lasse sich gut an. Die Mechanische Zinnerei Hellbronn vorm. C. Adermann u. Cie. in Sonthofen erzielte wiederum, ohne das Abschreibungen erstreckt sind, infol. A. 335 450 (i. V. A. 335 432) Vortrag einen Reingewinn von A. 1 879 146 (A. 1 092 648), woraus 25 pSt. (20 pSt.) Dividende auf A. 2 25 Mill. Aktienkapital verteilt werden.

Die Ver. Schwarzfarben und Gemische Werke Akt. Ges. in Niederwallau verwendet Markt 50 040 (i. V. A. 49 209) zu Abschreibungen. Es ergab sich ein Reingewinn von A. 127 288 (A. 86 601), woraus 8 pSt. (7 pSt.) Dividende auf das Aktienkapital von A. 110 Mill. ausgeteilt werden.

Telegraphische Handelsberichte.

New-York, 23. Juni. Die Ernteaussichten in Kanada sind ausgezeichnet. In allen Teilen der Provinz ist das Wetter heiß und es ist unwahrscheinlich, daß die heißen Zustimmungen ungünstig auf den bisherigen Stand eingewirkt haben.

New-York, 23. Juni. Kaffee schwächer auf entmutigende Rabelberichte und auf Angaben in neuen Büchern für europäische Firmen. Im ferneren Verkehr Tendenz befehligt auf Doukunterstützung und auf einige Reduktionen der Baiflers. Schluß fest.

Cincinnati, 23. Juni. Dem bedrohlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge macht das Maximum der Winterweizen kürzeren Fortschritt. In den Südstaaten hat man mit den Erntearbeiten bereits begonnen. Die Qualität ist gut. Die Situation für den Frühjahrsweizen dagegen ist kritisch infolge des jetzt vorherrschenden heißen Wetters.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Braklianische Anleihe 1889) and their corresponding market values.

Produkte.

Table with columns for various commodities (e.g., Baumwoll, Öl, Zucker) and their market prices.

Chicago, 23. Juni. Nachm. 6 Uhr.

Table with columns for Chicago market prices for various goods like wheat, corn, and oil.

Siberpool, 23. Juni (Schluß).

Table with columns for Siberpool market prices for wheat and other commodities.

Bin, 23. Juni. Müßel in Posten von 6000 kg 57.-

Eisen und Metalle.

London, 23. Juni (Schluß). Kupfer, stetig, p. Kassa 55.25 3 Mon. 55.17.6. Zinn stetig, per Kassa 148.7.6. 3 Mon. 149.5.0. Blei stetig, spanisch 13.16.3, englisch 13.2.6. Zink stetig, Goodfellow Marken 22.5.0, Special Marken 25.5.0.

Rem-Port, 23. Juni.

Table with columns for shipping arrivals (e.g., Ruyter Superior Juggel vorwärts) and their respective dates.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for ship arrivals (e.g., Golenbeiz Nr. 1, Golenbeiz Nr. 2) and their arrival dates.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns for water levels (e.g., Rheinhöhe) and dates from 19th to 24th of June.

Wassermenge des Rheins am 24. Juni: 14° R, 17 1/2° C. Mitgeteilt von der Bade-Kunstl. Dep. Sängers.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for weather observations (Date, Time, Barometer, etc.) for June 23rd and 24th.

Höchste Temperatur den 23. Juni 18,6° C. Tiefste vom 23./24. Juni 11,6° C.

Naimögliches Wetter am 25. und 26. Juni. Für Samstag und Sonntag ist zeitweilig trübes, gewittertes und auch streichweise zu Niederschlägen geneigtes, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fein Goldensbaum; für Kunst und Belletristik: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: J. S.: Richard Schönbauer.

Schnell hergestellt und bekömmlich.

sind Milch-Flammeries für Kinder, Puddings usw., wenn man bei der Zubereitung

MAIZENA

gebraucht. Rezepte für schwachsaure Speisen befinden sich auf den bekannten gelben Paketen. 1912

Wenn ich irgend etwas aufrichtig loben soll,

dann sind es Jays ächte Sodener Mineral-Bastillen. Kein Mensch hat wohl mehr unter Erkältung gelitten, als ich. Jede Jahreszeit hat mir mindestens einen soliden Katarrh gebracht. Seit ich aber Jays ächte Sodener regelmäßig gebrauche, weiß ich kaum noch, was Katarrhe sind, und stellt sich doch mal eine Infektion ein, so werd' ich sie mit Hilfe meiner Jays ächten Sodener auch schmerzlos wieder los. Dieselben kauft man für 85 Pf. in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter feiner Bedingung Nachzahlung aufschreiben. 9214

Läden.

E 2, 1. Planken Laden, feiner Schirmgeschäft, zu verm. 18758. G. Fischer, E 2, 1/3, III. E 1, 12 Laden mit u. ohne... F 2, 17... F 5, 4... S 6, 16... J 1, 5 (Heckstr.)... Lenaustrasse 10... Zullastrasse 10... Metzgerladen... Weinwirtschaft...

Möbl. Zimmer.

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17408. B 6, 23 zwei sch. gr. möbl. Zimmer, auch geteilt, zu vermieten. 32906. B 7, 9, pt., in feiner Haus, gut möbl. Parterrezim. a. l. Luft zu verm. 32754. B 7, 10, 3 Zr., gut möbl. Zimmer m. a. ohne Vent. 32889. C 3, 19, 2 Zr., gut möbliert. Zimmer evtl. mit 2 Bett. per 1. Juli zu verm. 32746. C 4, 6, 1 Zr. 1/2, schön möbl. Zimmer an best. Str. a. n. 30030. G 4, 15 1 Zr., fein möbliert. Zimmer zu verm. 18789. D 1, 3 2 Zr. am Paradeplatz, 1. schön möbl. Zimmer an best. Herrn auf 1. Juli zu verm. 18857. D 2, 1 2 Treppen rechts großes schön möbliertes Parterrezimmer für ein oder zwei Personen sofort zu vermieten. 18970. D 2, 9 2 Zr., gut möbl. Zimmer mit Vent. auf 1. Juli zu verm. 32789. D 2, 14 3 Zr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 32909. D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) sofort ab. 1. u. 158. 5. D 3, 12 hübsch möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 18859. D 4, 5 3 Zr., schön möbl. Zimmer mit 2 guten Betten und 1 Zimmer mit 1 Bett b. 1/2 zu vermieten. 32632. E 6, 8 III. links, möbliert. Zimmer m. separ. Eing. v. 1. Juli a. v. 32441. E 7, 2 part. Ein fein möbl. Zimmer an best. Herrn auf 1. Juli zu verm. 32807. F 1, 8 am Marktpl., 3. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. m. od. ohne Kost zu verm. 30980. F 5, 10 3. St., 2 schöne, gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. 32903. F 8, 16a über Hofstrasse 32, 2. St. 1/2, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 32468. G 2, 5 3 Zr., schön möbl. Zimmer mit Kuchenschrank auf den Marktpl., p. 1. Juli zu vermieten. 18757. G 3, 15 3. St., zwei schön möbl. u. freundl. möblierte Zimmer an best. Herrn zu verm. 32511. G 7, 20 2. St., gut möbl. Zimmer mit Diplomateneinrichtung zu verm. 18789. K 1, 11 Hochparter. mit Vork. garten, 2 eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 bessere Herren mit Klavierbenutzung sofort zu vermieten. 10572. K 1, 15, Reichardt, 2 Zr., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. a. v. Preis 40 M. 32736.

Otto Ferber Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169. Empfehlung in reichhaltigster Auswahl! Echt silberne Bestecke in einfacher und moderater Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. Schwerversilberte Alpaccabestecke mit 1/2 Silberweiser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberberauflage in allen Stilarten. Stets hervorrag. Neuheiten. Stahlbestecke mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w. Taschenmesser, Scheeren u. Manicures in allen Zusammenstellungen. Komplette Besteckkästen u. Etais in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Schweizer Stickerei-Roben weiss und moderne Farben, in grosser Auswahl. Preis Mk. 18.— bis 70.— Volants für Kinder-Roben 8491 Rosa Ottenheimer D I, II, 1. Etage Tel. 2838 D I, II, 1. Etage Spezialgeschäft Schweizer Stickereien.

P 3, 8 2 Zr., fein möbliert. Zimmer p. 1. Juli an best. Herrn zu verm. 18862. P 4, 14 2 sch. möbl. Zimmer Wohn- und Schlafzim. u. Schreibz. auf an ober 3 Herren zu vermieten. Pension erhältlich. 18722. P 4, 14 ein möbl. Zim. mit Pension für jüngeren Damen. n. v. u. verm. 18723. P 5, 13 Heidelbergerstrasse schön möbl. Zim. m. Schreibt. in neuem Hause zu vermieten bei West. 32027. Q 2, 17 1. St. gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit 1 oder 2 Bett. a. v. 32782. Q 7, 20 2 Zr. links, Nähe Wasserturn, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 32422. R 7, 39, 1 Zr., gut möbl. Zimmer zu verm. 32019. S 2, 1 3 Zr., ein möbl. Zimmer zu verm. 32651. S 3, 3 3 Zr., gut möbl. Zimmer, sep. Eing. a. v. 32904. S 6, 21 (Ring) 4 Treppen schön möbl. mit 2 Bett. ob. best. billig zu verm. 18774. T 1, 13, 3 Zr. 1/2, möbl. Zimmer sofort zu verm. 32998. T 2, 16a 2 Zr. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 32552. U 2, 9, 8. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 32458. U 3, 25 2. St., ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn o. Fr. ab 1. Juli zu vermieten. 32075. U 4, 4, 2 St., möbl. Zimmer p. 1. Juli a. v. 32643. U 4, 6, 2 Zr., gut möbl. Schlafzimmer zu verm. 32076. U 5, 6, 2. St., schön möbl. groß. Schlafzimmer mit Gas u. Schreibt. an best. Herrn zu verm. 32738. U 5, 15 2 Zr. 1/2, schön möbl. Zimmer zu verm. 32859. U 5, 29 3 Zimmerwohn. neu herg. billig zu verm. Näheres 2. St. 32441. Alphons-Haus Luisenring 41 möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Fräul. zu vermieten. 17876. Bahnhofplatz 3, 3 Zr., möbl. Zimmer zu verm. 32481. Burgstrasse 24, 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 32906. Beilstrasse 3, 4. St., Vorderhaus, möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 20 Mark mit Kaffee. 32861. Vöckstr. 9, II. r. 1. ob. 2 gut möbl. Zim. an 2 Damen od. Herrn zu verm. 32983. Volkstr. 16 pt., gut möbl. Zimmer in Gärt. abend zu verm. 32744. Collinstraße 22, 4. St., möbl. Salonzim. mit freier Ausl. nur an best. Fr. a. v. 18845. Rindstr. 24, 5. St., ein großes, schön möbl. Zimmer m. Kochherd zu verm. 18812. Luisenring 22, 3 Zr., febl. möbl. Zim. zu verm. 32441. Luisenring, J 7, 13, parterre, möbl. Zimmer an best. Fr. zu vermieten. 32826. Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17946. Heinrich Langstr. 36, 4. St. rechts, schön möbl. Salonzimmer sofort zu verm. 32972. Mollstrasse 25 part. Schön möbl. Zimmer an best. Herrn per 1. Juli a. v. 32441. Gr. Metzgerstr. 13, Nähe Hauptbahnhof, in vorn. Hause, ruhig, schön möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 32725. Parkring 21, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 32969. Parkring 23 a. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Manufaktur, freie Lage, sofort ab. 1. u. 18711. Rosengartenstr. 17, part. möbl. Zim. zu verm. 32450. Rheindammstr. 15, II., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 ob. 2 Zr. mit o. ob. Vent. b. kl. Kam. a. 20 M. a. v. 18864. Gänge Rindstr. 10, 3. St. gut möbl. Zim. a. 1. Juli a. v. 32966. Schimperstraße 4, 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. 45 M. zu vermieten. 32732. Letterstraße 24, 1 Zr., möbl. Zimmer m. sep. Eing. 111. zu verm. 32984. Tullstr. 21, 4 Zr., schön m. Zim. a. d. Best. zu verm. 32981.

Mittag- u. Abendtisch Guten Bürgerl. 32784 Mittag- u. Abendtisch D 2, 9, 2 Treppen. Bessere Herren können an einem Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 32741 U 1, 12, 2. St. Vergnüglichen Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. Abendtisch nach der Karte von 45 Pfg. an. Kaffee, Tee 10 Pfg., Milch 10 u. 15, Saucernmilch 15 Pfg., Cacao u. Schokolade, alkoholfreie Getränke empfindl. 32905 Clara Metz Ww., Speisest. J 2, 4, Marktstr. Kest und Logis Max-Rosenthalstr. 25, part. links, schönes Parterrezimmer zu vermieten. 32631 Dalsb. können 2-4 Herren guten Privatstisch erhalten.

Die Heirat in London. Roman von Arthur Japp. (Kochdruck verboten.)

(Fortsetzung.) In ganz ähnlichen Zweifeln und Kämpfen rang zur selben Zeit die alte Frau, der die Angst, Lizzies kindliche Liebe zu verlieren, das Herz bedrückte. Ihre Phantasien ließen sie nicht schlafen. Ihr Geist verweilte sich wieder und wieder in die Vergangenheit und besonders war es jener Abend, jenes merkwürdige Erlebnis, das sich vor mehreren Jahren in Krümers Hotel abgespielt hatte, das ihre Gedanken ganz in Anspruch nahm. Die einzelnen Vorgänge, die ihr das Kind beschern hatten, an dem nun ihr Herz mit allen Fasern hing, waren im Laufe der Jahre durch die harten Schicksalsschläge, die sie und ihren Mann betroffen, ganz in den Dinstergund ihrer Erinnerungen gedrängt worden. Sie hatte kaum noch daran gedacht, überhaupt sich ganz des Bewusstseins entsöhnt, daß Lizzie nicht ihr rechtes Kind, sondern nur ein Findling war. Jetzt aber tauchte jede Einzelheit vor ihrem erregten Geist auf und je länger sie über den Abend nachdachte, desto klarer trat jedes Wort, jeder Umstand, jedes Gesicht, das mit dem Ereignis verknüpft war, vor ihre Seele. Sie sah die fremde junge Frau mit dem in einen warmen Wintermantel gekleideten Keinen Kind auf dem Arm in die Gasse eintreten. Sie sah, wie sie selbst die Fremde in das obere Stockwerk hinaufführte und wie sie vor ihr das Schlafzimmer aufschloß. Sie sah die bescheidene, sehr einfache Ausstattung des Fremdenzimmers; das schmale Bett, den wackligen, wurmstichigen Kleiderschrank, den schmalen Spiegel an der Wand. Dann stellte sich ihr vor, wie sie das fremde Kind auf den Arm genommen und wie sie zum ersten Mal sich in die Betrachtung von Lizzies Augen versenkt hatte. Und dann kam die Prozedur des Wabens; sie sah das Dienstmädchen — sie erinnerte sich des rotbackigen Gesichts, der bröckeligen Figur des erst vor kurzem vom Lande gekommenen Mädchens noch ganz genau — sie sah sich selbst, wie sie voll Vergnügen und Freude das kleine, koppelnde, schreiende Kind in das warme Wasser getaucht, ohnmächtig, weh eine Rolle die kleine herbeizog in ihrem Leben spielen würde — sie hörte die fremde junge Frau leise vor sich hinweinen und sah ihre verstorbenen, lebenden, gramvergeirten Niemen vor sich. Ja, sie hatte in all den Jahren kaum mehr an die Fremde gedacht und ihre Jüge hatten sich nach und nach fast völlig in ihrem Gedächtnis verwischt. Und nun — ja, nun sah sie plötzlich das hübsche, blasse Gesicht ganz deutlich vor sich, so deutlich, daß sie es hätte zeichnen können, daß sie es sofort wiedererkannt hätte, würde sie ihm jetzt gegenüberstehen. . . .

Fretlich, seitdem waren ja lange Jahre vergangen und das schöne blonde Haar würde vielleicht von Sorgen und Kummer gelichtet, der Schmelz der Jugend von den feinen, garten Hügel längst verwischt, die schlante elastische Gestalt wenn auch noch nicht vom Alter, doch von Gewissensbissen, von der Angst und der Sehnsucht darniederbeugt sein. Je mehr sie sich in ihre Erinnerungen vertiefte, desto weicher wurde ihr Herz, desto milder ihr Urteil. Ja, die Arme hatte nicht den Eindruck einer leichtsinnigen, frivolten Person gemacht, die sich leichtfertig einer lästigen Pflicht entledigte. Aller Wahrscheinlichkeit hatte sie unter dem Zwang der harten, unerbittlichen Not gehandelt, in bitterster Verzweiflung, die keinen anderen Ausweg ließ. Und wer weiß, ob sie nicht in all der Zeit von Sehnsucht nach ihrem Kinde verzehrt gewesen, ob sie nicht längst schon Schritte getan und Nachforschungen angestellt hatte, um wieder zu ihrem Kinde zu gelangen, das sie einst unter dem Zwange der Verhältnisse hatte aussuchen müssen! Die Arme! Die Arme! Und in ihrer Ratlosigkeit, gequält und gepeinigt von Zweifeln, Selbstvorwürfen und Angst rang sie in in der Stille der Nacht die Hände. Was tun? Was tun? . . . Als Lizzie am anderen Morgen zur Fabrik gegangen war, kam Walter Hardy. „Ich habe drüben in einem Hausflur gewartet“, erklärte er außer Atem vom schnellsten Detonaufzeigen, „bis ich Lizzies das Haus verlassen sah. . . .“ Er sah die alte Frau, die ihn schweigend, kummertoll, übermäßig ins Zimmer führte, fragend an. Frau Grocer blieb mitten im Zimmer vor dem jungen Mann stehen. Ihre Niemen zeigten einen müden, abgesehenen, ermüdeten Ausdruck. „Wir müssen ihr Nachricht geben“, sagte sie resigniert. „Sonst — ja, sonst habe ich keine Ruhe mehr.“ „Wem?“ fragte Walter Hardy verständnislos. „Der —“ das Wort wollte ihr nicht über die Lippen — „der Unplückerchen, die um Lizzie gewiß in Sorge und Angst ist.“ „Lizzies Mutter?“ fuhr es dem jungen Mann unwillkürlich heraus. Die alte Frau nickte. Der junge Ingenieur war überrascht, erstaunt über den Umstand, der sich während der Nacht in der Seele der alten Frau vollzogen zu haben schien. „Meinen Sie denn“, sagte er, „daß sie es ist, die das Inzerat aufgegeben hat?“ Wieder bejahte die Gefragte durch eine Gebärde. „Wer sollte es sonst sein?“ „Aber kann — dann wird sie Lizzie zurückfordern“, wandte der junge Mann betreten ein. Die alte Frau schüttelte mit dem Kopf. „So meine ich's nicht. Nur schreiben lassen Sie ihr. — ihr

Auskunft geben über Lizzie, ohne Namen zu nennen. Nur ihr mitteilen, daß Lizzie lebt, daß sie brav und gut, gesund an Leib und Seele ist, daß sie nicht Not leidet, daß sie sich glücklich fühlt. Weinen Sie nicht, daß das unsere Pflicht ist?“ Walter Hardy sah finster zu Boden; ein Zug inneren Widerstrebens spielte um seine Lippen. „Und wenn sie sich nun nicht mit dieser bloßen Mitteilung zufrieden gibt?“ Frau Grocer zuckte mit den Schultern. „Ja, dann kann ich ihr nicht helfen. Zu mehr halte ich mich nicht verpflichtet. Mehr kann kein Mensch von mir verlangen.“ Es wurde noch in aller Eile verordnet, daß Walter Hardy unter fingiertem Namen an die Adresse des in dem Inzerat angegebenen großen Berliner Annoncen-Bureau schreiben und etwaige weitere Erkundigung und Anfragen unter demselben Pseudonym postlagernd erbitten sollte. . . . Den ganzen Tag über befand sich Frau Grocer in froherer Laune als während der vergangenen Tage. Der Zweifel, die Ungewißheit, der morierende Kampf war von ihr genommen und das Gefühl, richtig gehandelt zu haben, erfüllte sie in allen Nerven und Fibern. Gegen Abend machte sie sich nach der Fabrik auf den Weg. Sie fühlte sich so wohl, so froh, daß es sie nach einem Spaziergang verlangte und so beschloß sie, Lizzie abzuholen und mit ihr und Walter Hardy gemeinsam den Heimweg zurückzulegen. Den ganzen Weg über lächelte sie, zufrieden mit sich und der ganzen Welt, vergnügt vor sich hin. Ihr angeregter Geist malte ihr das Bild der unbekanntem Unglücklichen, wie sie die frohe Botschaft empfing, wie sie aufjammerte und auflebte, wie der Druck endlich, nach so langen Jahren von ihrer gequälten Seele genommen wurde. Ganz deutlich sah sie wieder die Jüge der fremden jungen Frau vor sich: ihr blondes Haupt, ihre braunen Augen und die schlante, anmutige, mädchenhafte Gestalt. (Fortsetzung folgt.)

STOTZ & CIE. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Tal. 662 u. 2032 MANNHEIM . . 0 4, 8-9, Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. Ausstellung moderner Beleuchtungskörper. Hauptvertretung der OSRAM-LAMPE.

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim 23, 29  
Planzen.  
Telephon 37.

**Tücht. Vorkäuferin**  
für Schweinemetzgerlei  
mit guten Zeugnissen v. 16. Juli  
mit. früher gegen hohen Lohn  
gesucht. — Offert. unt. N. 7150  
an D. Frenz, Mainz.

**Lehrlingsgesuche**  
**Junger Mann,**  
mit Einjähr.-Freiw. Zeugnis,  
findet auf unserem Bureau  
kaufmännische Lehrstelle.  
**Reis & Co., Friedrichsfeld.**

**Geldverkehr.**  
Darlehen gesucht.  
Von Geschäftsmann werden  
per sofort 1500.—2000.—  
gegen hohe Sinsen und ge-  
nügender Sicherstellleistung  
und monatl. Rückzahl. aus-  
scheiden gesucht. Offerten  
u. C. H. 3186 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**RUDOLF MOSSE**  
Redegevandte, christliche  
Provisionsreisende  
f. Haushaltungst. (Sotia-  
litäten) für Reise in Stadt u.  
Land gesucht. Wenig. kleines  
Fugum u. den Provision.  
Offerten unter C. 285 F.  
N. an Rudolf Mosse,  
Mannheim. 3909  
Gelegenheit zu laufendem  
hohem Neben-Einkommen  
bietet sich Damen u. Herren  
besserer Kreise durch Mit-  
nahme von Portionen, mit welchen eine  
Lebensversicherung abgeschlof-  
fen werden kann. 3906  
Bitte sich unt. N. 236 F. N.  
an Rudolf Mosse, Mannheim  
zu wenden.

**Bauplatz gesucht**  
ca. 500 qm in oder bei Mannheim, Wasser- und Bahn-  
anschluss eventuell mit Gebäude für mittleren Fabrik-  
betrieb zu mieten oder zu kaufen. Detaillierte Offerten  
unter U. 229 F. N. an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Schwerhörigen**  
empf. mein. vielerpr. weltbef.  
Selbstbehandlungs-Apparat.  
Schmerzen, besonders Mittelohr-Katarrhe, hartnäckig, veraltete  
Hör-, Ohrenläuten werden schnell und dauernd damit geheilt. Der-  
mittel ist warmer tonisierender Essig, ohne Katheter, ohne Ver-  
letzung. — Grobhartiger Erfolg. Viele Hunderte geheilt. Probestelle  
gratis. Beschreibung meines Apparats am Samstag,  
den 25. Juni von früh 9 bis 7 abends im Hotel Vik-  
toria, Mannheim. Weg Reinhardt, Berlin W. 57.  
Pöhlstraße 43a. 39052

**Vorläufige Anzeig!**  
Samstag nachmittag trifft ein Transport 3852  
russischer Pferde  
ein u. kann. Kaufinteressenten solche in meiner Stallung besichtigen.  
Hochachtung  
Ludwig Bösch, Pferdehandlung, Eisenstr. 19,  
Gaststätte der elektrischen Straßenbahn. — Telephon 1903.  
NB. Arbeits- und Wagenpferde. — Spezialität:  
Schnelle Zucker-Gespänne. — Direkter Import.

**Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.**  
Anfertigung von Stoffknäufen  
flach und halbkugel 3230

**Zu vermieten**  
**Bahnhofplatz-Mannheim.**  
Vis-a-Vis des Hauptbahnhofes sind etliche der Neuzeit  
entsprechende Läden 18833  
in beliebiger Größe und für jedes Geschäft, besonders für  
Konditorei, Zigarren u. Friseur-Geschäfte geeignet, der 1. Juli  
a. spät. preislos zu verm. Ebenfalls sind sehr schöne ausstattete  
3, 4, 5 u. 6-Zim.-Wohnung, m. a. Zubeh. v. 1. Juli a. sp. t.  
u. N. 3. Kaver Schmidt, Dangelstr. Mannheim. Tel. 1145

**Große Parterre-Räume**  
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem  
neuen Bahnhofsamt, zu jedem Zweck geeignet, ab 1. Okt.  
ct. anderweitig zu vermieten. 17914  
Bureau Ge. Metzgerstr. 6, Telephon 1331.  
**Neubau** 1829  
**Max-Josephstr. 14**  
Eleg. 6 Zimm.-Wohnung,  
mit allem Zubeh. preislos,  
zu verm. N. 3. parterre.



Es ist nicht alles Gold, was  
glänzt, aber jeder Stiefel, der  
die Marke Salamander trägt,  
ist vorzüglich.

# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Einheitspreis für  
Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch



Mannheim  
Tel. 3461

P 5, 15|16  
(Haidelbergerstr.)

**Bei kleinen Kindern**  
verhütet  
**Brechdurchfall**  
und **Verdauungs-**  
**Beschwerden**  
**Albers Reform-**  
**Hafer-Gries**  
1/2 Pfd. 25 Pfg.  
**Reformhaus zur**  
**Gesundheit** 31008  
P 7, 18 □ P 7, 18  
Niederl. I Mittelstr. 46  
II Gontardstr. 31

**1a. Salatöle**  
reinschmeckende, milde, fettreiche Qualitäten  
1/2 Liter 45, 50, 60, 70, 80 Pfg.  
**hochfeine Tafelöle** 1/2 Flasche 70, 75, 80, 85 Pf.  
In Flaschenfüllung 1/4 " 1.10, 1.20, 1.30, 1.40  
**1st. Olivenöl** aus der Domäne Badiola  
in Flaschen à Mk. 1.30 und Mk. 2.30  
**Reine Frucht- u. Einmach-Essige**  
Frucht-Essig Champagneressig Salicylessig  
Tafel-Essig Kräuteressig Citrovin  
echter Weinessig Burgunderessig (Lemonessig)  
**Zitronensaft** Glas 25 Pfg., Pfund 55 Pfg.  
**schöne Citronen** Stück 6, 8, 10 Pfg.  
**Extrascharfer Tafelsenf** offen Pfund 30 Pfg.  
rheinischer in Tuben 10 u. 15 Pfg.  
in Gläsern à 12, 18, 25, 30, 40 Pfg.  
feinst. Nürnberger Ochsenmaulsalat Pfund 50 Pfg.  
grosse Salzgurken . . . Stück 5 Pfg.

**Besonders preiswert:**  
**Schöne Essiggurken** 2 Stück 3 Pfg.  
**Neue Matjesheringe** . . . Stück 10 Pfg.  
**Neue Italiener Kartoffel** Pfd. 6 1/2 und 10 Pfg.  
**Einmach-Zucker**  
zu billigsten Tagespreisen  
mit 5% Rabatt.

## Johann Schreiber.

**Haasenstein & Vogler AG**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-  
ungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1.  
Tel. 429.

**Teilhhaber**  
mit einer Einlage von ca. RM.  
10.000.— möglichst aus der  
Schuhbranche ausbezahlungs-  
fähiger für ein autarkes, lehr-  
reiches Fabrikationsge-  
schäft in Mannheim ge-  
sucht. Offerten mit genauem  
Angebot der bisherigen Tätig-  
keit u. Verhältnisse unter N. 3097  
bef. Haasenstein & Vogler  
H. & V., Mannheim.

**Werkstätte.**  
J5.17 eine Werkstätte zu  
vermiet. 33071  
**Nähe Fatterfall**  
in Fabrikgebäude, 400 qm,  
mit Souver., Lagerräumen,  
für Zigarrenbranche besonders  
geeignet, ganz ab. geteilt  
zu verm. N. 3. Schwegler-  
straße 80, 1 Treppe. 18743

**Zu verkaufen.**  
**Hellbrauner Wallach,**  
gesund u. sicher, flott im Ge-  
lände, 9 J. alt, 182 cm hoch,  
truppenstark, Preis 800 RM.  
Offerten unter Nr. 31609  
an die Exp. des Bl. erdten.

**Russische Schnauzer**  
22 kräftige Tiere, 6 Wochen alt,  
härter Schlag, best. Rattenfänger,  
nicht tabakisch, 25 bzw.  
15 RM. abzugeben. 31453  
Veterinärarzt Seigel,  
Bierheim.

**Stellen finden**  
Tüchtige Verkäuferin für  
Wegerei per sofort od. 1. Juli  
gesucht. 51660  
Bureau Groschel, T 5, 10,  
Telephon 4707.  
1 tücht. selbst. Mädchen  
für alle Hausarbeit und die  
auch zu Kochen versteht ge-  
sucht. 51854  
Ruppertsgr. 11, II. r.

**Grundbuchamt-Sekretär.**  
Beim hiesigen Grundbuch-  
amt ist die Stelle eines Sek-  
retärs zu belegen. Bewerber,  
welche die Gerichtsschreiber-  
prüfung mit Erfolg abgelegt  
haben und bei einem Grund-  
buchamt oder Grundbuch-  
notariat beschäftigt waren,  
wollen ihre Bewerbungen unter  
Darlegung des Lebenslaufes  
und der vorherigen Beschäfti-  
gung mit Angabe der Gehalts-  
ansprüche alsbald hier ein-  
reichen. 161  
Mannheim, 23. Juni 1910.  
**Grundbuchamt L.**  
Reitinger.  
Reinliches Mädchen oder  
Frau für Monatsdienst ge-  
sucht. P 6, 19, 1 Tr.

**Stellen suchen**  
**Jüng. Mädchen**  
im Alter von 14—16 Jahren  
suchen Stellung sofort oder  
1. Juli. Bureau Groschel,  
T 5, 10, Telephon 4707. 51047  
Auerbach, Frau sucht gutes  
Haus wohnen, ein Tag zu  
waschen u. Samstag nachm.  
zu gehen. Näheres J 4a, 11,  
3 Treppen. 33094

**Ortsgruppe Mannheim des Deutschen**  
**Luftflotten-Vereins.**  
An unsere verehrl. Mitglieder!  
Der Mannheimer Flugsport-Club hat unseren Mit-  
gliedern für das am **Samstag, den 25. und Montag**  
**den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr** stattfindende  
Schauspielen folgende Preisvergnügungen eingeräumt:  
**Startplatz:** Vorverkauf Mk. 3.00 (statt 4 Mk.)  
Kasse Mk. 4.— (statt 5 Mk.)  
**1. Platz:** Vorverkauf Mk. 1.30 (statt Mk. 1.50.)  
Kasse Mk. 2.— (statt Mk. 2.50.)  
**2. Platz:** Vorverkauf Mk.—.50  
Kasse Mk. 1.—  
Die Vergünstigung wird gegen Vorzeigung der Mit-  
gliedskarte gewährt.  
Die Vorverkaufskarten sind nur im Verkehrs-Bureau  
(Kaufhaus) zu haben.  
**Der Vorstand.**

**Statt besonderer Anzeig.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Nachricht, dass gestern nacht un-er innigst ge-  
liebtes Söhnchen  
**Kurt**  
im Alter von 16 Monaten nach langer schwerer  
Krankheit sanft entschlafen ist. 30059  
Die trauernde Familie  
**J. Heinemann u. Frau**  
Mathilde geb. Lissberger.  
Die Beerdigung findet **Sonntag, 26. ds. Mts.**  
vormittags 1/11 Uhr, vom Friedhof aus statt.

**Zu vermieten.**  
**P 5, 5** kleine Wohnung zu  
vermieten. 33090  
**M 2, 11** Mannsbücherei,  
3 Zimmer, Küche,  
Kammer an ruh. Stelle zu verm.  
Preis RM. 28. N. 3. Tr. 33098  
**N 6, 6a** 3 Zim., Küche und  
Bad, zu verm. 33094  
**U 3, 18** Seitenbau, 3 Zim.,  
mit Zubeh. auf 1.  
Juli 5.11a zu verm. 33095  
**Näheres Weinrestaurant**  
**U 4, 20** Prachtvolle, große  
3 i m e r, Küche,  
Speisestube zu vermieten.  
Näheres 2. Stock. 33096  
**Beethovenstr. 10**  
schöne 3-Zim.-Wohn. z. verm.  
33098  
**Rheindammstr. 49, 3. Stock**  
4 Zimmer, Küche, Kamf., u.  
Zubeh. v. 1. Juli zu verm. 33099  
**Rheindammstr. 54**  
2. Stock, 4 Zimmerwoh-  
nung, Bad, Speisestube,  
Mannsbücherei zu verm.  
Preis RM. 860.— 18866  
N. 3. Kafferring 33, 4. St.

**Rheinwiesenstr. 2**  
part., 5 Zimmer u. Zubeh.  
lof. oder später preislos zu  
vermieten. 16010  
N. 3. St., Rossmann.  
**Rheinwiesenstr. 6**  
Schön ausgestattete Par-  
terre-Wohnung, 4 Zimmer  
u. reichl. Zubeh. per 1. April  
od. früher preislos zu verm.  
N. 3. d. d. d. im Bureau.  
14974  
**Lange Rötterstr. 1**  
(Gehaus). Schöne 4 Zimmer-  
wohnung in all. Ruh. zu verm.  
Zu erf. Max Josefstr. 4, II. r.  
(32367)  
**Lange Rötterstr. 100**  
schöne 2- und 3-Zimmerwoh-  
nungen sofort zu vermieten.  
Näheres **Lange Rötter-**  
**straße 100, Bureau.** 18129  
**Lange Rötterstraße**  
2-Zimmerwohnung in ge-  
sunder, freier Lage billig zu  
vermieten. N. 3. T. 4a, 8,  
2. Stock, Riebel. 17419  
**Rafengartenstraße 19,**  
3-Zimmerwohnung per 1.  
Oktober zu vermieten. In-  
ertrag. Werttag von 10—4  
Uhr, 1 Treppe hoch 116. 18882  
**Schweglerstr. 98, 2 große**  
Zimmer lof. zu verm. 33078  
N. 3. Kafferring 33, 4. St.  
**Waldparkstrasse 8,**  
1. Stock, große 3-Zimmer-  
wohnung, Bad und  
Speisestube zu vermieten.  
N. 3. d. 2. Stock links. 17340  
**Richard Wagnerstraße 52**  
(neben Otto Westf.)  
eleg. 3-4 Zimmerwohn., m. Bad,  
Speise-, Kell., groß. Veranda  
u. Manf. (see Westf. u. 1. Juli  
zu verm. N. 3. Trepp. 18487  
**Waldparkstraße 3, 6. Stock,**  
4 große Zimmer, Badestim-  
me, u. Zubeh. per sofort  
für 480 Mark zu vermieten.  
Näheres bei G. Deisenbender,  
Kafferring 8. 19083

**Rheindammstr. 54**  
5. Stock, abgeschlossene 2  
Zimmerwohnung an kleine  
Familie zu vermieten. Preis  
RM. 27.— 18866  
N. 3. Kafferring 33, 4. St.  
**Rennerhofstr. 25, 1. gr. leer.**  
Zimmer m. fr. Kuch. f. a. v.  
zu verm. N. 3. Trepp. 33073  
**Rheinhäuserstraße 39, 4. St.,**  
3 Zimmer, Küche mit Zubeh.  
und Kuchlof. per sofort zu  
vermieten. Näheres 2. Stock  
links. 18672  
**Rheinhäuserstr. 51, 3. Stock,**  
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu  
verm., v. 1. Juli 1910. 18354  
Näheres Bureau im Gel.  
**Rheinhäuserstr. 63**  
großes, helles Manzin, 3-  
stöckig, per sofort, eventuell  
auch als Werkstätte, zu ver-  
mieten. Näheres Bureau,  
Rafengartenstraße 29. 18378  
**Rennerhofstr. 25**  
3. Stock, 4 Zimmer, Küche,  
Bad etc. mit freier Aussicht  
auf den Rhein per 1. Juli  
zu vermieten. Näheres da-  
selbst oder Kuch., Kafferring-  
straße 24, III. 18404  
**Rheinwiesenstr. 9**  
lofpart., elegante ausgestattete 4-  
Zimmerwohnung mit Bad und  
Veranda sehr richl. Zubeh. auf  
1. Okt. zu verm. Zu erf. 2. St.  
(18746)

**Möbl. Zimmer**  
**E 3, 5**  
2 Zc., hübsch möbl. Zimmer  
zu vermieten. 33097  
**E 7, 2** 3 Zimm. lof. zu verm. 33097  
**33, 6** 1 Zc., mit möbl. Zim. per  
1. Juli zu vermieten.  
Näheres Wagnersstr. 18884  
Ein möbliertes Zimmer  
bei einzelner Dame sofort  
zu vermieten. Rheinwiesen-  
straße 12, 2. Stock. 18888  
**2 möbl. Zimmer, 1 mit**  
Bianco und 1 mit 2 Betten  
zu vermieten. 18889  
**T 6, 19, 3. St.**  
Schön möbliertes Zimmer  
am Marktplatz zu verm. 18890  
Zu erf. H 8, 7, Treppel.



**M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1**  
**Täglicher Eingang von Neuheiten:**  
 Jackenkleider, Tailenkleider,  
 Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
**Mannheim.**  
 Freitag, den 24. Juni 1910.  
 53. Vorstellung im Abonnement C.  
 Uraufführung:

**Die Granate**  
 Komische Oper in einem Akt mit Benutzung von Viktorien  
 Sardous gleichnamiger Erzählung von Alfred Bernède.  
 Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

**Personen:**  
 Dattailig, Korbhelfer: Georg Ritterich  
 Frau Dattailig: Bettina Koller  
 Oetwin, heider Tochter: Hanna von Stranfeld  
 Anatole Frichant, Weichheitsführer in der  
 Fabrik Dattailigs und Corporal in der  
 Seine Rotblutgarde in St. Denis: Jacques Decker  
 Fouchard, Hausfreund bei Dattailig: Hugo Boftin  
 Koberhard, Kapitän des Regiments der  
 Lorenz Kinder-Gardevoite: Karl Marx  
 Jean, Diener: Hans Espang  
 Rosette, Dienersin: Marg. Selig-Schäfer  
 Ein Arbeiter: Karl Böller

Die Handlung spielt in Paris während der Belagerung  
 am Neunzigste 1871.

**Susannens Geheimnis**  
 Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von  
 Enrico Solliciani. Deutsch von Max Kalbed.  
 Musik von Germano Volkstern.  
 Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

**Personen:**  
 Graf von Grafen: Hugo Boftin  
 Gräfin Susanna, seine Gemahlin: Rose Krieger  
 Sante, Diener: Karl Marx

Der der Handlung: Piemont. Zeit: Gegenwart.

**Tänze**  
 Arrangiert: Kennie Hans. — Dirigent: Erwin Hüß.  
 Rahmentanz 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende um 10 Uhr.  
 Nach den beiden Opern größere Pausen.  
 Kleine Preise

**Im Groß. Hoftheater.**  
 Samstag, den 25. Juni 1910. Militärvorstellung:  
**Wallensteins Lager.**  
**Die Piccolomini.**  
 Anfang 6 Uhr.

**Konzerthaus** Direktor Fritz Servos!  
**Storchen** **8 Brillanten 8**  
 K 1, 2 7004

Mein Kontor und Wohnung habe heute nach  
**H 2, 19**  
 vorliegt. 32980  
**Louis Karlebach**  
 Weingrosshandlung.

Einige wenig gespielte  
**Pianinos** 5522  
 in schwarz u. schwarz sind billig zu verkaufen.  
 Gehr. Perzina, Mannheim, A 2, 4.

**Schweizer-Stickerei-Lager**  
**Ernst Kramp D 3, 7**  
 Riesen Auswahl in  
 Stickerei-Roben u. Stoffen  
 weiss und farbig. 8074  
 aus ersten Fabriken.

**Sommersprossen**  
**und Hautflecken**  
 verschwinden in einigen Tagen;  
 auch die schiefste Haut wird  
 wieder weich durch die  
**Schellenberg'sche**  
**Sommersprossen-Creme Klotz.**  
 Werol sollt unichäd. Bei Rich-  
 tigkeit Geld zurück. Jede 3 M.  
 nur auswärts 2.50 M. auch Post-  
 mark. Versand überall bis durch Herrn. Schellenberg.  
 P 7, 19, Seidelbergstr. Telephon 891. 9446

**Nur noch einige Tage**  
 dauert der enorm billige  
**Wäsche-Verkauf**  
 der durch Dekoration trübgewordenen im Lokal ausgestellten Artikel.  
 Die stark reduzierten Preise sind neben den früheren Preisen vermerkt.  
 Bitte die Vormittagsstunden gef. benützen zu wollen.

**D 2, I Ludwig Feist D 2, I**  
 Verlängerte Kunststr. Verlängerte Kunststr.

**Kindertheater: Casino R 1, 1.**  
 Samstag, den 25. Juni, nachmittags 1/2 5 Uhr  
**Die Puppenfee.**  
 Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten.  
 Pr. d. Pl. Sperrz. 50 Pl. I. Pl. 30 Pl. II. Pl. 20 Pl. Gallerie  
 10 Pl. Erw. zahl. dies. Pr. Billet-Vorverk. b. D. Frenz, Plank.  
 E 2, 18, Telephon 97. 8646

**Rosengarten Mannheim**  
 Nibelungensaal.  
 Sonntag, den 26. Juni 1910, abends 8 Uhr:

**Orchester-Konzert**  
 Hofballmusikdirektor  
**Johann Strauss**  
 aus Wien.  
 Vortrags-Ordnung:

I.  
 1. Ouverture zur Oper Prinz Methusalem Joh. Strauss  
 2. Dorfschwalben, Walzer . . . . . Joh. Strauss  
 3. II. Ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt  
 4. Morgenblätter, Walzer . . . . . Joh. Strauss

II.  
 5. Ouverture zur Oper Mignon . . . . . Thomas  
 6. Die Schlittschuhläuferin, Walzer. . . . . Joh. Strauss jr.  
 7. Meditation . . . . . Bach-Gounod  
 (Violine: Herr Konzertmeister Feik, Harfe: Fr. Fentsch  
 8. Schatzwalzer . . . . . Joh. Strauss

III.  
 9. Potpourri aus der Operette: Die geschlo-  
 dene Frau . . . . . Fall  
 10. Menuett (für Streichquartett) . . . . . Boccherini  
 11. Kuss-Walzer . . . . . Joh. Strauss  
 12. Hoch Habsburg (March) . . . . . Kral

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
 Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die  
 Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzert-  
 besucher geöffnet. 156  
 Kasseneröffnung: abends 1/2 8 Uhr.  
**Eintrittspreise:** Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten  
 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich  
 gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus  
 N 1), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier  
 im Rosengarten und an der Abendkasse; in Ludwigshafen  
 beim Verkehrsverein, Ludwigplatz 7 und Jak. Batteiger,  
 Zigarrengeschäft, Ludwigstr. 6, in Heidelberg bei L. Knob-  
 lauch Wwe., Hoflieferant, Sophienstrasse 15.  
 Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über  
 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg.  
 zu lösen.

**Neuer Medizinal-Verein**  
 Mannheim u. Vororte  
 Fudenheim Käfental Neckarau  
 Ilvesheimerstr. u. Mannheimerstr. 4 Friedhofstr. 7  
 Rheinau Waldhof  
 Wilhelmstr. 10  
 Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für  
 Arzt u. Apotheke und Sterbekasse.  
 Eingeschr. Hülfskasse geg. v. Fr. Thorbecke 1890.  
 Hauptbureau S 1, 17 — Tel. 1151.  
 = Eintritt jederzeit =  
 Kohlen, Bäder, Landausenthalt, Feuerversicherung 8553  
 Beiträge 30-50 Pfg. pro Woche.  
 NB. Die Mitglieder werden gebeten, die Bestel-  
 lung von Kohlen bald vorzunehmen, da die Kohlen  
 jetzt am billigsten sind. Die Verwaltung.

**In der Hauptsynagoge.**  
 Freitag, den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr.  
 Samstag, 25. Juni, morgens 9 1/2 Uhr Schriftklärung,  
 Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2 1/2 Uhr  
 Jugengetreuedienst mit Schriftklärung. Abends 9 1/2 Uhr.  
**An den Wochentagen:**  
 Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 6 1/2 Uhr.  
**In der Clausynagoge.**  
 Freitag, den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr.  
 Samstag, 25. Juni, morgens 8 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr.  
**An den Wochentagen:**  
 Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.

**Neu angehellte Staats- und städtische Beamte**  
 mit mindestens RM 2000 pensionberecht. Jahreseinkommen  
 erhalten ohne jeden Kostenverschuss von streng reellen  
 Institut gegen Abschluss einer Lebensversicherung  
**Darlehen.**  
 Diskretion zugesichert. Offerten unter Nr. 8645 an die  
 Expedition dieses Blattes.

**Ressource-Gesellschaft**  
 Unsere verehrl. Mitglieder  
 werden hiermit höflich er-  
 sucht, die der Bibliothek ent-  
 liehenen Bücher am Samstags,  
 den 25. Juni behufs  
 Revision gef. abzugeben zu  
 wollen, andernfalls dieselben  
 durch den Diener gegen Er-  
 hebung der üblichen Gebüh-  
 ren abgeholt werden möchten  
**Der Vorstand.** 18827

**Schneidmahlung.**  
 Die Auffellung einer  
 Trinfhalle im Indu-  
 strielagergebiet (Gde  
 Waldhof u. Industrie-  
 trache) betr.  
 Nr. 27695 I. Im Industrie-  
 lagergebiet, am Ende der  
 Industrietrache, ist ein Platz  
 zur Auffellung einer Trinf-  
 halle zu vergeben. Angebote  
 hierauf wollen verschlossen  
 und mit der Aufschrift  
 „Trinfhallenplatz“ versehen,  
 bis spätestens Dienstag, den  
 4. Juli 1. A. vormittags  
 9 1/2 Uhr auf Zimmer Nr. 2  
 des alten Rathhauses hier  
 abgegeben werden, wobei in  
 der Zeit von 10-12 Uhr  
 vormittags weitere Aus-  
 kunft erteilt wird. 157  
 Mannheim, 20. Juni 1910.  
 Bürgermeisteramt:  
 Ritter. Schief.

**Rosengarten Mannheim**  
 Die Lieferung der für den  
 Wirtschaftsbetrieb im Rosen-  
 garten erforderlichen Rege-  
 weine (Blächenweine) soll im  
 Wege des öffentlichen  
 Wettbewerbs vergeben wer-  
 den. Zum Wettbewerb wer-  
 den ohne besondere Anfor-  
 derung nur die in Mann-  
 heim anässigen Weinhand-  
 lungen zugelassen; eine An-  
 zahl von auswärtigen Fir-  
 men wird zur Beteiligung  
 am Wettbewerb besonders  
 eingeladen. Die Lieferung  
 erfolgt in Kommission und  
 zwar zunächst für die Zeit  
 bis 1. April 1911. Angebote  
 nebst förmlich beauftrag-  
 ten Doppelproben in 75-  
 Liter-Flaschen bis zur Höchst-  
 zahl von 5 Proben sind bis  
 längstens  
 Montag, den 4. Juli,  
 vormittags 10 Uhr  
 an die Adresse unserer Re-  
 gierungerverwaltung im Ro-  
 sengarten zu richten. Die Be-  
 dingungen sind bei dem  
 hiesigen Materialamt  
 L 2 No. 9 zu haben, wo auch  
 weitere Auskunft erteilt  
 wird. 158  
 Mannheim, 20. Juni 1910.  
 Bürgermeisteramt:  
 Ritter. Gilling.

**Schneidmahlung.**  
 Straßbenennung im Ge-  
 meindegebiet Neu-Deh-  
 heim betreffend.  
 Nr. 24658 I. Der Stadtrat  
 hat mit Zustimmung des  
 Bezirksamts die im Be-  
 trieb Neu-Dehheim gelan-  
 genen Straßen wie folgt be-  
 nannt:  
 Die Straße entlang dem  
 Redar: Redarpromenade;  
 die bisherige Landstraße ge-  
 gen Seddenheim: Sedden-  
 heimer Landstraße;  
 die Straße längs des Eisen-  
 bahndammes auf der West-  
 seite: Karl Lodenburg-  
 krasse;  
 die innerhalb des durch ge-  
 nannte Straßen begrenz-  
 ten Dreiecks gelegenen  
 Straßen:  
 Dürenstraße,  
 Grünesoldstraße,  
 Goldsteinstraße,  
 Lucas Granachstraße,  
 Konrad Wiltstraße,  
 Pöckelstraße,  
 Feuerbachstraße,  
 Corneliustrasse,  
 Renselstraße,  
 Leibstraße,  
 Ludwig Richterstraße,  
 Schwindstraße,  
 Hebelstraße.  
 Ein Plan, aus dem die  
 Lage der einzelnen Straßen  
 ersichtlich ist, liegt im Ra-  
 thaus N 1, III. Stock, Zim-  
 mer N 101, ab 22. Juni 1910  
 14 Tage lang zur Einsicht  
 offen. 159  
 Mannheim, 17. Juni 1910.  
 Bürgermeisteramt:  
 Dr. Finster. Gehring.

**Versteigerung.**  
 Die All.-Sel. Tattersoll in  
 Plan, verheiratet am Dien-  
 tag, 28. Juni, vormittags  
 10 Uhr im Saal des An-  
 weisens einige Reitpferde,  
 Sattelzeug, Decken etc. Der  
 Steigpreis ist dar zu be-  
 zahlen. 32073  
 Q 3, 3 Q 3, 4

**Große Versteigerung.**  
 Am Freitag, 24. Juni,  
 nachmittags 2 1/2 Uhr, ver-  
 steigere ich in meinem Lokal  
 Q 3, 4: 51633  
 1 große Partie bessere  
 Möbel u. Haushaltungs-  
 gegenstände alter Art,  
 ferner verlaufe 2 schöne  
 Sesselsimm., Tivan, besch.  
 Zigarren, Cognat, Weine  
 Güte und anderes.  
 Nebenbei jeden Freitag Möbel  
 oder Ware 1. veräußern ab. der  
 W. Arnold, Auktionator  
 N 3, 11 u. Q 3, 4. Tel. 2985.

**A. Jander**  
 P 2, 14 Planken P 2, 14  
 gegenüber der Lanstrop.  
  
**GRAVIR-ANSTALT**  
 A. JANDER  
 MANNHEIM P 2  
**Stempelständer**  
 für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel  
 passend. 413

**Mot-Kalligraph**  
**Gander's**  
 prim. Method. Auszeichnungen.  
 Montag, 27. Juni  
 eröffnen wir neue Kurse.  
**Herren und Damen**  
 erhalten in kurzer Zeit eine schöne  
**Handschrift**  
 (M. 15.) oder Ausbildung in der  
**Stenographie**  
 M. 12 u. 20. Stenografie,  
 Wachstumslehre, 16 M. 15.—  
 Copie u. Abb. Karte, Copie, geogr.  
 Einzelblätter, Aufsatze, etc.  
**Gebrüder Gander**  
 Mannheim  
**C 1, 8, am Paradepl.**  
 51636

**Vermischtes**  
**Brillantenkäufe**  
 hochmoderne feine Juwelen,  
 Ringe, Fingerringe, Halsketten,  
 Ketten, Taschen, etc. 50490  
 R. Apel, O 7, 14 (Baden) Juwelier-  
 werksmeister, Heidelbergstr., nächst  
 dem Waldstern. 50546

**Geld! sofort Geld!**  
 Geben Sie Ihre 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100  
 Mark Scheine, welche nur  
 zum Vertauschen übergeben werden  
 können, gegen neue 1, 2, 5, 10, 20, 50, 100  
 Mark Scheine u. Barren gegen  
 100% Bar.  
**M. Arnold, Auktionator,**  
 N 3, 11. Q 3, 4.  
 Telephon 2285.

**Ankauf.**  
 Gebrauchtes  
**Hofter**  
 Höhe 3,75 m zu kaufen ge-  
 sucht. 51945  
 Café Bauer, Schriedheim.

**Zu verkaufen.**  
 Zu verkaufen  
 massive, transportable Holz-  
 kiste, 170 Zentim hoch, 250  
 lang, 150 breit mit Dach-  
 bedeckung, passend für Holz-  
 fässer, Gartenvorrichtung, Hand-  
 werkzeug für verfertigen  
 oder als Kinderstube; ein  
 annehmbarer Kasten-  
 Koffer für Zimmer,  
 Treppen, Garten, Eisenbahn-  
 coupe etc. 33081  
 Ludwigshafen, Luisenstr. 4,  
 parterre.  
 1 Schlafbett,  
 1 alles Kanapee,  
 2 Bügelstühle mit Glas- und  
 Holz, 1 Firmenschild,  
 Werkzeug u. 1 sehr  
 billig zu verkaufen. 51646  
 Rheinbänkler, 33 part.

**Versteigerung.**  
 Die All.-Sel. Tattersoll in  
 Plan, verheiratet am Dien-  
 tag, 28. Juni, vormittags  
 10 Uhr im Saal des An-  
 weisens einige Reitpferde,  
 Sattelzeug, Decken etc. Der  
 Steigpreis ist dar zu be-  
 zahlen. 32073  
 Q 3, 3 Q 3, 4

**Schneidmahlung.**  
 Straßbenennung im Ge-  
 meindegebiet Neu-Deh-  
 heim betreffend.  
 Nr. 24658 I. Der Stadtrat  
 hat mit Zustimmung des  
 Bezirksamts die im Be-  
 trieb Neu-Dehheim gelan-  
 genen Straßen wie folgt be-  
 nannt:  
 Die Straße entlang dem  
 Redar: Redarpromenade;  
 die bisherige Landstraße ge-  
 gen Seddenheim: Sedden-  
 heimer Landstraße;  
 die Straße längs des Eisen-  
 bahndammes auf der West-  
 seite: Karl Lodenburg-  
 krasse;  
 die innerhalb des durch ge-  
 nannte Straßen begrenz-  
 ten Dreiecks gelegenen  
 Straßen:  
 Dürenstraße,  
 Grünesoldstraße,  
 Goldsteinstraße,  
 Lucas Granachstraße,  
 Konrad Wiltstraße,  
 Pöckelstraße,  
 Feuerbachstraße,  
 Corneliustrasse,  
 Renselstraße,  
 Leibstraße,  
 Ludwig Richterstraße,  
 Schwindstraße,  
 Hebelstraße.  
 Ein Plan, aus dem die  
 Lage der einzelnen Straßen  
 ersichtlich ist, liegt im Ra-  
 thaus N 1, III. Stock, Zim-  
 mer N 101, ab 22. Juni 1910  
 14 Tage lang zur Einsicht  
 offen. 159  
 Mannheim, 17. Juni 1910.  
 Bürgermeisteramt:  
 Dr. Finster. Gehring.

**Stellen suchen.**  
 Für meinen 17 Jahre alt,  
 Sohn mit guter Schulbil-  
 dung ich in einem ersten  
 kaufm. Hause eine Lehrstelle  
 per 1. Okt. Offert. unt. Nr.  
 33079 an die Exped. ds. Bl.  
 Junge Fräulein, verheiratet  
 in Stenogr. u. Nähmach-  
 dreib. sucht Stelle. Off. u.  
 E. M. 32970 an die Exped.  
 Tägliche Ausbittelformen  
 für Sonntags, Reklamen  
 für hier u. auswärts, suchen  
 sofort Stellung. 33068  
 Stellenbur. „International“,  
 Schwelmerstr. 100, 1 Tr.

**Mietgesuche.**  
**Gesucht**  
 2 oder 3 Zimmerwohna. mit  
 Bad, part. od. hochparterre.  
 Offerten unter Nr. 51627  
 an die Expedition d. Blattes.

**Möbl. Zimmer**  
 B 4, 8, 2 Tr. rechts, 1600  
 möbl. Zimmer zu verm.  
 32599  
 C 8, 17, 5. Stock, ein einf.  
 möbl. Zim. z. v. 33063

**Versäumen Sie nicht**  
den  
**Linoleumlager-Ausverkauf**

bei  
**List & Schlotterbeck**  
P 7,1 Heidelbergerstr. P 7,1

**Schnakenkerzen**  
sowie diverse Artikel gegen Insektenstiche  
empfehlen  
L 10, 6 Schlossdrogerie Tel. 4592

**Kein Druck. Tadelloser Gang.**



**Reformhaus z. Gesundheit**  
Wilhelm Albers, P 7, 18  
Nhe Wasserturm Heidelbergerstrasse  
Niederlage I Mittelstrasse 46  
II Gontardstr. 31  
Sonn tags geschlossen.

**Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger**

Sämtliches Ungeziefer beseitigt die Firma  
**OMNIMORS**  
UNGEZIEFER-VERSICHERUNG  
Gen.-Direktion Ph. Schmitzdecker  
Tel. 4587 Gontardstr. 4 Tel. 4587  
Unter weitgehendster Garantie.

**Desinfektion von Kranken- u. Sterbezimmern**  
**Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger**

**Entfettungs-Verfahren.**

Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Aussertlich anwendbar)  
„Amiral“ erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und verschönert die Gestalt.  
„Subito“ Enttarnung aller lästigen Haare, „Damenbärte“ etc. Volle Garantie. Preis gekürzt mit gold. Medaille. Preis Mk. 5.— u. 3.50.  
Prospekt gratis.  
**Seifenhaus F2,2.**  
Telephon 763.

**Entlaufen**  
Weißer Fadel, auf den Namen Prinz hören, abhandeln gefom. o. entl. Wdg. a. Gef. Lange Röhre, 104, 111. Vor Anlauf wird gewarnt.  
33023

**Vermischtes**  
Fädig. Kaufmann sucht Vertretung für nur leistungsfähige erste Firmen.  
Offerten unt. 33059 an die Expedition d. Bl.

**Heirat**  
Fräulein, 45 Jahre, tücht. im Haushalt u. Geschäft, angenehme, Keuhere, wünscht mit älterem Herrn, auch Witwer in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Nur ernsthaften. Anträge erbet. unt. A. R. 33048 an die Exped.

**Heirat**  
Suche f. e. Herrn, fol. tücht. Geschäftsm. m. Verm., 28 J., prot., in groß. Stadt, e. brav. in d. Haush. erf. Frä. a. adth. Kant. m. Verm. Dtsch. Ehren. Verm. verb. Off. m. näher. Ang. mögl. m. Photogr. unt. 33069 a. d. Exped. d. Bl.

**Geldverkehr**  
5000 Mk.  
an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier anzulassen von Selbstheim. Offerten unter Nr. 30661 an die Exped. 30661

**Darlehen gesucht**  
Von Geschäftsmann werden per sofort auf kurze Zeit 2000 Mk. gegen 5% Zinsvergütung und genügender Sicherheitsleistung anzufragen gesucht.  
Offerten unt. Z. B. 33044 an die Exped. d. Bl.

**Bitte!**  
Wer leidet einem gut national geführten alten Reiger (1806, 1870/71), der unentgeltlich in Not geraten ist, sofort

**200 Mk.**  
gegen gute Sicherheit u. monatliche Rückzahlung von 80 Mk. Offerten unter Nr. 31565 an die Expedition d. Blattes.

**Ankauf**  
Gebrauchter, aber noch gut erhaltener Koffwagen von ca. 3,00 m Länge und 1,80 m Breite zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisang. unt. K. M. 33015 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
Poliertes Schlafzimmer wenig gebraucht, mit gr. Schrank u. Kapselmattressen billig zu verkaufen.  
Hch. Seel, Auctionator, S 3, 10, Telephon 4506.

**Kinderwagen**, gut erhalt., billig zu verkaufen.  
Helmholtzstr. 3, 2. Et. 174.

**Fahrrad** billig zu verkaufen.  
U 1, 3, 1 Tr.

**Neues Schlafzimmer**, möbl. bel. mit großem Spiegel, schrank zu Nr. 350. — zu verkaufen.  
51628  
Hch. Seel, Auctionator, S 3, 10, Telephon 4506.

**Piano**, gespielt abzugeben bei 51620  
Heckel, O 3, 10.

**Leere Kisten** billig abzugeben. Glogowski & Co., O 7, 5 (Heidelbergerstr.)

**J5, 20** Kucheinrichtungen wegen Räumung billig zu verkaufen.  
51550

**2 mal. Lese. Steil.** 281 x 489 Pichte. Gehört billig abzugeben.  
Carl Hermann, Prinzengeheule, 56, Ludwigshafen a. Rh.

**2 Drahtmatratzen**, gut erhalten, billig zu verkaufen.  
51577  
Weidner u. Weid, N 2, 8.

**4 junge Schnauzer** (rasenrein) Rattenfang. (männlich) zu verkaufen.  
51611  
Eichelsheimerstr. 4.

**Zu verkaufen:** Schwarzer Wallach, völlig gesund u. fehlerfrei, sicher und flott im Gelände, 1 1/2 Jahr alt, 11 Jahre, 1,66 m Stockmaß. Das Pferd steht in Schwabmühl. Preis 1200 Mark.  
33065  
Oberst J. D. Stenger  
Luisenring 13, II.

**Stellen finden**  
Hausburste, Radfahrer, Radkund., sofort gesucht. D 3, 4. 51523

**Gesucht**  
ein m. Schreibmaschine und Stenographie gut vertrautes Fräulein zum Eintritt per 1. Juli. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche u. Nr. 51609 an die Exp. dieses Bl.

**Ich suche e. bess. Mädchen**, d. 14. u. 16. Jahr, war, zu 2 Kind., 7 u. 1 Jahr, vorz. verm. B 7, 9, 8. Sted. 33064

**Saub. Tagesmädchen** sofort gesucht. 51611

**Tapetengeschäft**, Q 3, 15.

**Lehrlingsgesuche**  
Lehrling  
zur gründl. faulm. und feiner. Ausbildung gegen lohnliche Vergütung gel. Gult. Stein, D 7, 19, Papieren u. Papierwaren-groß. 51590

**Lehrling**  
Schulentlassener Junge mit guter Handchrift, der sich als Radfahrer ausbilden will, von großer Arbeit am Platz der sofort erlust.  
Selbstgelehrte Offerten mit Schulzeugnissen unter No. 31583 an die Expedition d. Blattes.

Für jungen Mann mit guten Schulkenntnissen, mögl. Einzel-Freiw.-Berechtigung  
**Lehrstelle**  
offen. Sof. Vergüt. Angeb. u. Nr. 51325 a. d. Exp. d. Bl.

**Mietgesuche**  
1 Wohnung von 4 Zimmer mit Balkon, 2 Treppen hoch, in schöner Lage, möglichst außerhalb des Rings, für 2 Damen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 51607 an die Exped. d. Bl.

**4 Zimmer-Wohnung** mit elektr. Licht, Bad und feinstem Parkett in der Altstadt von jung. Ehepaar per 1. Okt. event. früher zu mieten gesucht.  
Offert. unt. 51628 an die Exped.

**Einl. von innerl. Kam. per 1. Okt. 3-4 Zim.-Wohnung**, 2-3. Et., i. d. Stadt. M. N. O. P. v. 1-4. Off. mit Preisang. unt. Nr. 32828 a. d. Exp.

**Elegant möbl. Zimmer** ev. mit Pension zum 1. Juli von jung. Kaufmann als Einzelmieter bei gebildeter Familie gesucht. Ring vorzuzug. Offert. unt. M. K. 32973 an die Exped. d. Bl.

**Einfach möbl. Zimmer**, wo mögl. separater Eingang, von jung. Kaufm. gef. Off. m. Preis u. 51407 a. d. Exp.

**Einfach möbliertes Zimmer** mit 2 Betten in der Nähe Wilhelmshof, Friedr.straße 4 gesucht. Offerten unter Nr. 51631 an die Exped. d. Bl.

**Bureaux**  
M 6, 13  
Bureau,  
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße, Centralheizung. Näheres B. & R. Wabel, M 6, 13, Telephon 3328, 12-30

**Bureau od. Wohnz. v. 14927**

**Magazine**  
B, 7 4  
(Nähe Hauptbahnhof u. Hof.) großes Magazin mit großen Bureauräumen zu verm. Buchdruckerei G. Jacob, Teleph. 336 — N 2, 12, 18536

**Keller**  
J 7, 22 ein Keller zu vermieten. 32068

**Wohnung**, 2 gr. helle Kofkeller, ineinandergehend, ca. 60 qm ar. I. Sobawasserfabrik, Röhrenleitung und dergl. geacht., sof. zu verm. Rab. im 3. Stad. daleich od. Augustin-Platz 7 v. Tel. 3860, 32554

**U 6, 29** ein Keller od. Lagerraum z. verm. 32024 U 2, 8, parterre.

**Stallung**  
Stallung  
für 3 Pferde, Durcheinander, 200 qm, 1. et. a. 2. Abf. füllräume u. gebeter Raum p. 1. Juli ev. fröh. z. verm. Näh. Winkelsstraße 11, 18739 bei Heusch, 2. Et.

**Parkett-ROSE**  
Damit behandelte Böden können nach gewicht werden, ohne das sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.  
Kein Staub!  
Kein Geruch!  
Keine Glätte!  
Große Abriebfestigkeit!  
**Parkett-Seife**  
Marke Rose  
bester, einfachster und billigster Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Bester Erfolg für Stahlfloore und Terrazzoböden.  
Kein Staub! .. Leicht Arbeit! .. Naturseife Böden!  
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Bodenwische**  
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.  
Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormalig Finster & Weisner, München X.  
Vertreter: Wilhelm Gehring, Mannheim, L 4, 5, Telephonruf Nr. 3128.

**Ladeneinrichtung**  
Regale, Feuerumbau mit Spiegel, Feuererschließ, Antifäuder, Badeinrichtung, Cefen, Herd, 1. und 2. Etage Glasfronte, Kleiderbügel, Waschkommode, Nachtschrank, Bett, Tisch, Stühle, Federroste u. a. m. billig zu verkaufen.  
H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

**TURUL-SCHUHFABRIK**  
ALFRED FRÄNKEL Com.-Ges.  
VERKAUFSTELLE:  
MANNHEIM  
P 2, 14 (Planken)  
vis-à-vis der Hauptpost.  
Filialen in allen größeren Städten Deutschlands.

Vorzügliche Qualität. Erprobte Passform. Garantie für Haltbarkeit.

Jedes Paar  
**Spezialmarke** 7<sup>25</sup>/<sub>M.</sub>  
Original  
**Goodyear Welt** 9<sup>50</sup>/<sub>M.</sub>  
Beste Ersatz für Handarbeit.

**Georg Hoffmann**  
D 1, 13. Telephon 2192. D 1, 13.  
**Gummischläuche** 7087  
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Straßen u. dergl.  
**Gasschläuche** in bester dichter Ware, sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke.

**Ihre letzte Novelle.**  
(Fortsetzung.)  
Erzählung von Clara Kulepp-Städt.  
„Weißt Du, Mamachen, es ist sicher nur der heutige Tag mit seinen Gratulationsbesuchen, der Dich so ermüdet hat — vielleicht war das Dir zu viel. Aber ich werde Sorge tragen, daß niemand mehr vorgelassen wird, Du sollst ganz ungestört sein und Dich ausruhen können.“  
„Aber meine Enkel — die möchte ich gern noch sehen — sie waren noch nicht da.“  
„Nein, nein, Mamachen! Deine Gesundheit geht vor, laß die wilden Kleinen heute.“ hat der Sohn.  
Es guckte um die Lippen der Greisin. Wer sie sagte doch dann ganz beherrschend: „Nun — meinetwegen — dann grüße sie aber wenigstens von mir.“  
„Gewiß. Das werde ich gern besorgen. Und daß Du mir nicht wieder von Müdigkeit sprichst, Du — denken bloß mal, wie viel große Männer als Siebzehnjährige noch in vollkommen geistiger Frische tätig waren, bestes Mamachen. Etwas Ernstbestes liegt doch bei Dir nicht vor.“  
„Ich weiß nicht. Oft habe ich bei jeder Bewegung Schmerzen in der Brust. Ich frage den Arzt, aber er wollte nicht recht mit der Sprache heraus.“  
„Na, siehst Du — dann kann es doch auch nichts Schlimmes sein, vielleicht ein bißchen Herzensnerven“, antwortete der Sohn leichthin. Er streichelte der Mutter nochmals die Hand und wandte sich zum Gehen. Aber in der Tür sah er sich unwillkürlich um, und da bemerkte er, wie alt und rubebedürftig, ja krank die Mutter ausseh. Und es drängte ihn noch einmal zu ihr zurück

— er hob schon den Fuß — plötzlich aber befann er sich, rumpelte die Stirn und ging rasch hinaus. . .  
Frau Helene nickte vor sich hin, dann nahm sie eine Cabinet-photographie von ihrem Schreibrich und versenkte sich in den Anblick der zwei reizenden Anabenköpfchen, die das Bild zeigte.  
„Ja, ja — man hält die Enkel der Großmama immer sorgfältig fern, damit sie Ruhe hat — Ruhe zu hater unerträglich Arbeit, weil ihrer Familie ein luxuriöses Leben steht.“  
Es klopfte. Gelassen wandte sie den Kopf. Aber ein starker Klang von Freude lag dann in ihrer Stimme, als sie ausrief: „Ach, Adermannen, Sie sind es!“  
„Ja — ich bin's. Aber ich störe Sie wohl? Ja, natürlich, ich störe Sie!“  
„Ach — Sie hören gar nicht. Kommen Sie nur, sehen Sie sich. Es ist ja eine Ewigkeit, daß wir uns nicht gesehen haben.“  
„Dum eben. Ich konnt's gar nicht mehr aushalten. Und weil doch unsere Geburtstage zusammenfallen — wissen Sie noch? Sie kamen früher immer an dem Tage in die Wärfelküche und schenken mir einen Taler und Schokolade und Kuchen für den Abend zur Familienfeier bei uns zu Hause.“  
„Ja, Adermannen, ich weiß es.“  
„Und da dachte ich —, wissen Sie — weil ich doch jetzt ein Geraden habe und die Weiden so schön blühen darin — ich wollte Ihnen zum Angebinde ein paar Blumen bringen.“  
Gerührt sah Frau Helene auf das kunstlos zusammengedundene Sträußchen, das die Frau ihrem Handfodt entnomm, und blühte dann in das freundliche verhaselte Gesicht. „Aber Adermannen — nein, wie lieb von Ihnen —“ Und indem sie begierig den lieblichen Duft einlog, traurig: „Und ich habe nicht an Ihren Geburtstag gedacht. Ich bin heute sechzig — mein Gott, da sind Sie ja siebzig!“

„Ja, freilich, ich bin siebzig.“  
„Und waschen noch?“  
„Ja natürlich. Warum sollte ich wohl nicht?“ fragte die Alte erstaunt. „Ach Adermannen —“ Frau Helene lehnte sich zurück. „Wie ist das möglich?“  
„Ja, man will doch leben.“  
„Gewiß. Aber fühlen Sie sich denn nie krank — oder zu schwach für solche schwere Arbeit?“  
„Na — schwer wird sie einem wohl manchmal, aber was kann das helfen, sie muß eben geschafft werden.“  
„Aber Sie haben doch Kinder — wissen diese denn, daß Sie noch so schwer arbeiten?“  
„Na, freilich, wissen sie es!“ Hast verwirrt blickte Frau Helene die Siebzehnjährige an.  
„Ich glaubte — ich glaubte, Ihre Kinder unterstützten Sie vielleicht jetzt?“  
„Ach — lagte die Alte fast gekränkt, „was denken Sie — so lange ich noch für mich selbst sorgen kann? Nein, noch nehme ich nichts von ihnen an.“  
Frau Helene reichte ihrer Besucherin die Hand. Einersonnener Ausdruck lag in ihren Augen. „Wo so was gab's noch! Gab's wirklich noch Chamisso's „alte Waisfrau“ — sie gehörte noch nicht ins Reich der Fabel? Nein, denn diese Alte im weißen Haar — sie war möglicherweise auch im Stande, ihr Sterbefeld noch selbst zu nähen. Adermannen — wie mich Ihr Besuch und Ihre Gabe freut — Sie glauben es nicht. Seien Sie dankbar dafür. Aber auch mir müssen Sie ein Angebinde gestalten.“  
„Aber nein, nein, lassen Sie das, bewegen bin ich doch nicht gekommen!“ wehrte die Alte erschrocken ab.  
(Schluß folgt.)

Unterricht

Exchange of language or lessons of English desired from German Lady. — Offers u. Nr. 2176 Hauptpost. 82976

English Lessons

Specialty: 50756 Commercial Correspondence R. M. Ellwood Q 3, 19.

Vermischtes

11. Speerfl.-Abonnement C abzugeben. 51506 Näheres Friedrichsplatz 8, 8. Etage.

Textenreise, Welcher Lehrer nimmt Unterrichtsreisen auf Exkursionsreise im August mit? Adr. unt. 32915 an die Exp.

Lichtige Damenschneiderin, empfiehlt sich in und außer dem Hause. H. Kemmele, Senaustr. 63. 32867

Kinderloses Ehepaar sucht 2-Zimmerwohnung evtl. als Hausverwalter. Näheres P 2, 17, Habradschloß, 1000

Schirme

werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50143 Max Morgenthau, Schlimmacher, S 4, 18, 1 Trepp.

Gläserbier

der Bitterbrauer, Ludwigshafen, ruf. Jos. Gert, Mannheim Weidenstr. 7 Tel. 3615 17692

Wer? Kostlos Nebenberuf, Verdienst bis 1000 Mk. monatlich, schreibe an 32741 G. Trepte, Kaiserlautern.

Nissen,

Kopfkäufe und deren Ersatz verlangt radikal bei Parfüm-Öffnen, 4 Flasche 50 Pfg., aus der Med. Drog. Th. v. Eichstedt, Rummelsbr. 4, 17. Tel. 2750.

Monogramme und Widmungen

Gold- u. Silberwaren graviert billig u. sauber V. RUF, Graveur E 3, 3. Tel. 2657

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 32323 Hof. Köhler, Weidenh., P 4, 6.

Kitten

von Glas, Porzellan etc. wird bestens besorgt. 12508 Angenon, Janski, Schirmfabrik, Kaufhaus.

Gegen mässige Ver- gütung verleihen Frücke, Engelhardt & Ström 0 5, 46.

Damen finden direkt u. liebevolle Aufnahme bei Gebirgsheilerin, Mannheim, 12580 Bürgermeister-Ringstr. 71.

Damen u. Herrn befreit Schände werden von gebildeten Familie in fremde, direkt, weisse Verbindung nachgewiesen. Offert. unt. 32927 an die Exped. ds. Bl.

Damen finden direkt Aufnahme Dr. Hiler, Ludwigshafen-Friedensheim, Roltenstr. 11, 20143

Ankauf.

Alt Eisen

alte Metalle, Eiserne, Metall- schen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einkampens kauft 10680 Adolf Ruckwieser, T 2, 4, Telefon 4215.

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel, Wädel und Bettfedern, für Sack-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gest. Bestellung, erwidert Bryn, G 4, 13, Kaufe auch alte Schiffe. 12757

Achtung!

Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, alle Arten die höchst. Preis! Postkarte genügt. 51107 Weisberg, H 7, 26.

Kaufe von Rachen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 17102 Dr. Hederlin, F 5, 11, part. Kleider, Schuhe, Weisung kauft und verkauft 17393 Franz Sebel, F 5, 11.

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Liegenschaften

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zahle die höchsten Preise für geb. Möbel u. Bett., ganze Haushaltung. Frau Wehner, Jean Beckstr. 4, 50048

Achtung! Einkauf v. Lumpen, Eisen u. Metalle, Papier, Reutach-Abfälle. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. S. Starkhand, Trautwein- straße 23. 15085

Alte Säcke

kauft und verkauft 32375 Kohl, Q 5, 8, Teleph. 4448.

Einkampfpapiere

alte Geschäftsbücher, Briefe, Aktien etc. kauft unter Garantie des Einkampens, Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16 Telephon 3358, 50285

An- und Verkauf

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Stiefel u. Speisegeräth. 51170 H. Abramowitsch, Pfälzer- grundstraße 23.

Zu verkaufen ein dreiwädriges gut erhaltenes Auto in jedem annehmbaren Preis. 51006 Redaran „Ladischer Hof“ Tel. 4157. Telefoner.

3 Gruppen, Stallung 1 Pferd, Schweine, Dampfer, nebst Puppenküche u. Lade u. verk. 15536 H 3, 4, Mannheim.

Verkauf

Geschäftsverkauf, Klotzgebäude, Holz, Weizen, Futtermittel etc. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Off. erbet. u. 33009 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen ein dreiwädriges gut erhaltenes Auto in jedem annehmbaren Preis. 51006 Redaran „Ladischer Hof“ Tel. 4157. Telefoner.

3 Gruppen, Stallung 1 Pferd, Schweine, Dampfer, nebst Puppenküche u. Lade u. verk. 15536 H 3, 4, Mannheim.

2 Fahrräder, 1 Nähmaschine gebraucht, billig zu verkaufen. N 3, 14, 32627 Gelegenheitskauf! Abzahlung! 1 Scioped

Piano 250.— Mk. Harmonium 165.— Mk. neu, Seidenspinn (Zither) 650.— Mk. für 400.— Mk. los abzugeben. Temmer, Ludwigshafen Kuffenstraße 6, 33005 Gebraucht

billig zu verkaufen. 12468 Althornstraße 13 part. Schöne, große Kinderwagen- wanne auf Ständer, weicher Kinderwagen und Stühlchen zu verk. Parkring 37, 4. Et. 51740

Begen Umzug zu verkaufen: 1 Armig, Gas- lichter, 1 1/2 Gello, 1 Kautschuk- hunder, 1 Kinderwagen, 1 Gartenbank. Näb. Jung- buschstraße 4, 5. Et. 32851

Altes Baumaterial Plauer- u. Backsteine billig zu verkaufen. Abbruchliche Fabrikstraße 15, früherer Krumbahnhal. 32893

2 Beistellen m. Holz, 1 Eisen- u. weiches, Küchen- bank u. mehr. Weinstücken wegen Umzug zu verkaufen. 28992 S 6, 18, 1.

Gut erhaltenes Piano fabrikat Schwaben, unzug- hablich, abzugeben 600 Mark. R 25, Tel. 1049. 51300

Ein Bureau-Verschlag mit Türe zu verkaufen. 33025 U 2, 8, part.

Gut erhaltene Fenster ver- schied. Größe zu verkaufen. 51605 R 7, 20.

Abbruch. P 5, 68 Material, Fenster Ecken etc. zu verkaufen. 51528

3 neue Federrollen 25 u. 35 Br. Tragl., mehrere Hand- wagen zu verk. G. Klinge, Schmidemühl, Dolsstr. 9a. 32038

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Zu verkaufen evtl. zu vermieten, 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Friedensheim. Näb. J. Hilt, Hertenhamm- straße 4 u. Oru. Kraus zum Schießhaus Heidenheim. 16693

Richterin über die Güte eines Waschmittels ist die erfahrene Hausfrau. Als die besten Waschmittel erklären zahllose Hausfrauen auf Grund praktischer Erprobung Flammer's Seife und Seifenpulver. Sie geben den besten Schönheits-Büchlein bei wenig Mühe und Arbeit, sind garantiert unschädlich und billig im Preis. Nicht zu vergessen die wertvollen Geschenke! 9864

Neue Villa mit Bor- und Hintergarten, Hof und Remise, 5 Zimmer-Wohnung, einige Minuten v. d. Bahn bei Heilberg, auf W. 12000 zu verkaufen. Anzahlung nach Lieber- einkunft. Offerten unter Nr. 51321 an die Expedition.

Zu sofortigen Eintritt ein tüchtiges Kinderfräulein zu 4 Kindern im Alter von 9-13 Jahren gesucht. Offert. mit Lebenslauf Zeugnisab- schriften und Photographie, oder persönliche Vorstellung erbeten. Charlottenstr. 17.

Moders. Zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. 51624 Näb. C 8, 9, 3. Et.

Jung. Fräulein, das flott stenograph. und maschinen- schreiben kann, per 1. Juli oder später gesucht. Offert. mit Zeugnis u. Photographie, u. 32932 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte und tüchtige Köchinnen, gem. Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen für 1. Juli, 1. August u. 1. Sept. gesucht. Keltere zuverl. Stütze mit gut. Empfehlung in ein Herr- schaftshaus für 101. gesucht. Comptoir Jahr, F 4, 6. Telefon 462, 51390

Mädchen solche u. zuverlässig für Haushalt u. Küche auf dauernde Stellung zu finden. Ham. get. Q 2, 23, Laden. 32821

Köchin wird ein zuverlässiges Mäd- chen für kleinen Haushalt bei älterem Ehepaar zu baldigem Eintritt gesucht. Schiffstraße oder mündliche Angebote an Frau Joh. Daut, F 1, 4.

Plenmädchen nach auswärts gesucht. D 2, 4/5 Papierhandl. 51479

Ordentliche Monatsfrau ge- sucht. M 4, 7. 32938

Stellen finden Dieses Schiffbau-Bureau sucht einen

Expediten mit schöner Handschrift, der mit den hiesig. Dosenverhält- nissen genau vertr. ist. Ein- tritt eventuell sofort. Offerten unter Nr. 51589 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen Junger Franzose, eng- lisch u. deutsch, in Boot und Schiff mächtig, seit 1 1/2 Jahr. in Automobil. tätig, sucht anderw. Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Off. Offert. unt. Nr. 32850 an die Expedition.

Fr. Chausseur, n. d. neuen Bedingungen kostl. gepr., welcher kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht sof. Stellung. Off. unt. 32932 an die Expedition ds. Bl.

Bessere tüchtige Geschäfts- frau, gute Köchin, sucht hier od. auswärts Beschäftigung in Wirtschaft od. Übernahme selbst ein. Preis od. Bierrestaurant. Off. unt. Nr. 32961 a. d. Exped.

Büro wünscht Stelle an übernehmen. Angeb. unter F. K. 32971 an die Exped. dieses Blattes.

Besser. Mädchen 21 Jahre alt, weicht ver. suchen kann, sucht Stellung per 1. Juli in best. Hause, hier oder auswärts. 51585 Näb. F 7, 20, 1 Tr.

Louisen-Brunnen Bilbeler Urquelle Gg. Otto Wehl, Vilbel. Natürliches kohlen-saures Mineralwasser Gefüllt unter Luftabschluss in rein natürlichem Zustande, mir mit Zusatz von Kohlen-säure. Größte Garantie für absolute Reinheit. Neueste wech-selmedelnd und bekömmlich. Man verlange ausdrücklich natürliches Bilbeler Mineralwasser mit Etikett und Verschlussstreifen, da viel „fälschlich hergestelltes“ Mineralwasser unter dem Namen „Bilbeler Wasser“ verkauft wird. Alleinvertriebung für Mannheim und Ludwigshafen: Friedrich Mathes Bierdepot und Flaschenbier-Geschäft Mannheim Teleph. 7277 Spelzenstraße 17 Teleph. 7277 Gleichzeitg bringe meine Original-Abfüllungen von Spezial-, hellen und dunklen Bieren wiederholt in empfehlende Erinnerung. Man verlange detaillierte Preisliste. Modernste Apparate haben größtmögliche Reinlichkeit. 9903

Zu vermieten A 3, 6, Schillerplatz 10200

B 6, 1a 4. Etog, schöne Wohnung, 6 Zim., Bad, Speisekammer und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 18781

B 6, 22a 1 Tr., freundl. voll- ständig, neu herger. Wohn-, 5 Zim., Bad, Man- sardeböden zu verm. 18394 Näb. daselbst part. bei Alsch

B 7, 6. Wohnung, Erdgeschoss mit 7 Zimmern, Küche, Bade- stammer, nebst Zubehör zu vermieten. 18773 Hof. Hoffmann & Ehne, B 7, 5, Bureau.

C 3, 1 2 Etogen, Wohnung von 6-7 Zimmern u. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres Seidel, O 8, 10.

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche nur an 2 ruhige Leute zu vermieten. 18561

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubehör in verm. Näb. 2. Et. 322

C 4, 14 1 Tr., 1 Et., hoch, gr. Wohn- u. Schlafzim., 2 Bäder, 2 Et. Erdst. 1000

D 2, 2 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie sofort zu vermieten. 18555

D 2, 10 Wohnung im 2. Etog, besth. aus 4 Zim., Garder., Küche, Speise- u. Keller sofort zu verm. Näb. F 6, 4/5 pt. 12850

D 4, 11 5. Etog, 3 Zimmer u. Küche per 1. v. Näb. part. 18889

D 7, 16 2 leerer Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau in Näb. 3. Et. 18394

E 7, 1/10 3. Et., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 18828

F 3, 4 4. Etog, 4 Zimmer, 1 Bad, 1 Man-sardeboden, 1. Juli u. v. 17630 Näheres E 5, 5, Eisenbau

F 7, 18 2 Zim. u. Küche 2. Etog Seiten- boden an ruh. Leute zu v. 18852

G 3, 4 4. Et., 5 Z. u. Küche entwe- dergang oder geteilt auf 1. Juli bez. zu vermieten. 18195 Näb. Eisenbauwerkerei.

G 3, 4 3. Et., 5 Z. u. Küche entwe- dergang od. geteilt zu verm. 18147 Näb. Eisenbauwerkerei.

G 6, 1 ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 32491

G 7, 14 2 Zimmer u. 1 Küche zu verm. Näheres 2. Etog. 18897

J 2, 13/14 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406 Wehner & Seidel.

K 1, 15 4. Etog, 5 Zimmer, 1 Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 18824

K 2, 19 5. Etog, 5 Zimmer, 1 Bad, 1 Man-sardeboden, 1. Juli u. v. 18821

K 3, 6 3 Zimmer u. Küche 1. Etog, 1. Juli u. v. 18861 Näb. Seidel, 2. Et. links.

L 2, 6 parterre, Wohnung, auch für Geschäft od. Bureau geeignet, zu verm. 32923

L 4, 6 2 Zimm. u. Küche zu verm. Näb. part. r. d. 32781

L 10, 6 7 Zimmer, Bad, so- fort zu vermieten. 18066 Näheres 3 Treppen.

L 12, 5 1 Tr., 6 Zimmer u. Zub., renov., 1. v. Näb. part. 18118

L 13, 6 4. Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 18106

L 15, 5 Küche des Bahnhofs 6 Zimmerwohnung, 2. Etog, zu verm. Näb. daselbst part. Tel. 2110. 18830

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 18743

M 2, 4 ein leerer Zimmer zu verm., an Bar. geeig. 32096

N 2, 8, Rundstraße, 4. Etog, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Schirm- laden. 18883

N 3, 12 2 leerer Zimmer u. ne Küche 1. v. 32484 Näb. Berl. Hotel daselbst.

O 7, 4, Seidelbergerstr. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sanitären Zubehör im 1. Etog per 1. April ev. später zu vermieten. 16528

P 1, 2 Sehr schöne abgechl. 4-Zim.-Wohnung im 5. Etog, pass. für kleine bes. Familie oder alleinstehende Dame billig zu vermieten. 18808 Näb. Nul. Branz, partiere.

Q 3, 5 3. Etog, 4 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. ev. auch früher zu v. Preis 840 1/2. Näb. 4. Et. links. 18783

R 4, 15 4. Et., schöne 4-Zimmerwoh- nung sofort zu verm. Näb. Bureau Hofengartenstr. 20.

S 6, 5 3 Zimmer, Küche, 1 Bad, v. 1. Juli ev. später zu verm. Näb. 3. Et., Keller, Teleph. 996. 32878

T 4a, 14 4. Etog, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 32766

T 7, 18 2. Et. 3 Zimmer mit großer Küche an ruhige Leute sofort oder per 1. Juli zu verm. Sep. Ausganz 22445

U 1, 14 Dreieckstr., 4 Zim- mer, Küche u. Zu- behör zu vermieten. 18777

U 6, 26 parterre, 3 Zim- mer u. Küche zu verm. Näb. 2. Etog. 32509

Augusta-Anlage 17 6-Zim.-Zimmerwoh- nung, Bad, elektr. Licht, 1. Etog, per sofort zu verm. Näb. part. 18. 17922

Augusta-Anlage 27 hochherrschl. 7- u. 8 Zim.-Wohnungen mit allem Kom- fort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres J. Peter, Hofen- gartenstraße 22. 18200

Augusta-Anlage 34 Zwei schöne 3-Zimmer- Wohnungen per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Bureau. 18800

An den Altsiedlerhäusern u. Friedrichsplatz 17 u. 19 sind schöne Etagen u. Bureau- räume zu mässigen Preisen abzugeben. Näheres beim Haus- wassermeister Weich, Friedrichs- platz 17 u. bei Rud. Sattlich in Rillenbergr. 18631

Artadenhaus Friedrichsplatz 17a, 6-Zim.- wohnung, mit 7 Zim., und im Dachstog, 4 Zimmerwohnung sofort zu ver- mieten. Näheres beim Haus- wassermeister Weich, Friedrichs- platz 17 u. bei Rud. Sattlich in Rillenbergr. 18520

Bismarckstraße 14, 28. Schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 32520 Näheres Baden U 14, 20.

Otto-Beckstr. 8 (Waldhof) 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Bad, elektr. Licht) sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Etog. 18822

Brahmsstrasse 12 schönste der Stadt, freie Lage, 3 Zimmerwohnungen mit Man-sardeboden, Mh. 4. Et. 12550

Obere Glockenstraße 9/11. Im 4. Etog 3 Zimmer u. Küche mit Man-sardeboden. Näheres Beckstrasse 28. Teleph. 9411. 12700

Burgstr. 13. 3. Et., 3 Zimmer u. Küche sofort bez. zu verm. 18140 Näb. Eisenbauwerkerei.

Collinistr. 22 4-Zimmerwohnung (part.) mit Zub. auf 1. Okt. ev. auch früher zu vermieten. 32888

Collinistr. 8, 9 h. pt. Räume 1. Hof u. Kump. o. Man- sardeb. a. d. Näb. U 5, 19 (Haber). 32937

Dalbergstr. 5 (Kaiserstr.) 5-Zimmer-Wohnung, Man-sardeboden nebst Zubehör auch als Bureau pass. zu ver- mieten. Näb. Seidelstraße 10, 15166 Telephon 2292.

Elisabethstr. 7 6-Zim. u. 5-Zimmerwohnung. 1 Trepp hoch, beide mit Keller, Balken, Bad, Speisekammer und sanitär. Zubehör per 1. Juli u. v. Näb. Repplestr. 16a. 17224

Friedrichsplatz 9 2. Etog u. 3. Etog, je 11 Zimmer mit Zubehör, Central- heizung und Personenanlage zu vermieten. 15189

Friedrichsring 30 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Speise- k. u. elektr. Licht u. reichl. Zu- behör. 1. Okt. u. v. 32484. Et.

Friedrichs



# Besonders billiger Verkauf von Spitzen und Kurzwaren

Der Verkauf findet von Donnerstag, den 23. ds. bis Mittwoch, den 29. ds. statt.

Haarnadeln . . . . 2 Pakete für  
 Lockennadeln . . . 2 Pakete für  
 Schneiderkreide . . 2 Stück für  
 Kragenknöpfe . . . 1 Stück für  
 Hosknöpfe . . . . 1 Dtzd. für  
 Fingerhüte . . . . 1 Stück für

**1 Pf.**

Metall-Hosknöpfe . 1 Dtzd. für  
 Wäschenamen . . . 1 Dtzd. für  
 Schuhnestel . . . . 1 Paar für  
 Monogram-Schablonen . 1 Stück für  
 Schuhknöpfe . . . . 2 Dtzd. für  
 Hohlband . . . . . 1 Mtr. für

**2 Pf.**

Einfasslitze . . . 1 Meter für  
 Stecknadeln 200 St. 1 Brief für  
 Nähadeln-French 1 Paket für  
 Haken und Augen 2 Pakete für  
 Zentimetermasse 1 Stück für  
 Maschinennadeln 1 Stück für

**3 Pf.**

Sternseide, alle Farben, 1 Stern für  
 Maschinennadel, Ringschiff, 1 Stück für  
 Hosenschoner . . 1 Meter für  
 Parlmutterknöpfe Karo 2 Dutzd. für  
 Taillenband . . . 1 Meter für  
 Schürzenband gestr., 2 1/2 Mtr. für

**4 Pf.**

Mohair-Besenlitze, alle Farb., 1 Mtr. für  
 Druckknöpfe, rostfrei . . . 1 Dtz. für  
 Stahlstecknadeln . . . . 1 Brief für  
 Nähfaden, schwarz u. weiss, 80 Yards für  
 Ziernöpfe . . . . . 1 Dtz. für  
 Stahlhäkelnadel . . . . . Stück für

**5 Pf.**

Reißfaden, ungebleicht . . Rolle 6 Pfg.  
 Kettenaufhänger . . . . . Dtz. 7 Pfg.  
 Fischbela, blond Nr. 16, 18, 20 Dtz. 15 Pfg.  
 Kragen-Einlagen . . . . . Meter 10 Pfg.  
 Schweißblätter, gute Qual. Paar 14 Pfg.  
 Taillenstäbe m. Stahlleiste Dtz. 15 Pfg.

Rüschen-Gummistrumpfband Mtr. 25 Pfg.  
 Knopflochseide . . . . . Dtz. 9 Pfg.  
 Kragenstützen, 5-8 cm hoch Dtz. 6 Pfg.  
 Königslitze in all. Farb. 10 Mtr. \$1, 15 Pfg.  
 Rockbund . . . . . Mtr. 22 Pfg.  
 Eleg. Damen-Strumpfhalter Paar 50 Pfg.

Stahlsicherheitsnadeln, sort., 1 Brief für  
 Porzellan-Hemdenknöpfe . 12 Dtz. für  
 Taillenband, 2 1/2 Meter . . . Stück für  
 Taillenverschluss . . . . . 1 Stück für  
 Strumpf-Gummiband . . . 1 Mtr. für

**8 Pf.**

Valencienne-Spitzen u. Einsätze **4, 8, 12, 18** Meter Fig.  
 Maschinengeklöppelte  
 Leinene Zwirnspitzen Meter **5, 10, 25, 35** Fig.  
 10 m cordon. Hemdenspitzen **25, 45, 60, 85** Fig.  
 in diversen Breiten, Stück  
 Farbige breite Schürzenbesätze Meter **4, 8, 15** Fig.  
 Festkantige à jour - Festons 4 1/2 m . . . Stück **38** Fig.

### Futter-Stoffe

Tailen-Cöper 80 cm breit . . . Meter **35** Fig.  
 Jaconet-Rockfutter 100 cm breit Meter **32** Fig.  
 Roll-Cöper (Twill), 80 cm breit . Meter **45** Fig.  
 Reversible, doppelbreit . . . . . Meter **40** Fig.  
 Roll-Cöper (Twill) 100 cm breit . Meter **55** Fig.  
 Lüste, schwarz und farbig . . . . . Meter **40** Pfg.  
 Futtermull, ca. 115 cm breit . . . Meter **22** Pfg.  
 Rollbox, 100 cm breit, schwarz u. weiss Meter **48** Fig.  
 Jackettfutter in verschiedenen Qualitäten  
 Neueste Farben in  
**Taffete und Seidenstoffen!**

Leinengeklöppelte Kissenecken **75, 95, 125** Fig. Stück  
 Handarbeit, eleg. Ausführung . . . . .  
 Valenciennestoffe **65, 95, 145** Fig. Meter  
 ca. 45 cm breit . . . . .  
 Tüllstoffe **95, 145, 245** Fig. Meter  
 ca. 45 cm breit . . . . .  
 Damen-Jabots **25, 45, 65** Fig. Stück  
 zum Ausschneiden . . . . .  
 Pierrette-Kragen **55, 75, 95** Fig.  
 in Tüll, Spachtel od. Batist m. Stickerei

## Q 1, 1 Louis Landauer Q 1, 1

### Zu vermieten

**B 2, 10** 1 Et., 3 Zim.-Wohn. u. 1. Garten gelag. per 1. Juli zu verm. 38793

**C 3, 18** schöne Parterre-räume für Bür. oder Wohnung zu verm. Näh. 2. Stod. 18182

**C 3, 18** 3 Zimmerwohnung mit Veranda zu vermieten. Näh. 2. St. 18665

**G 7, 28** 3 Zimmerwohnung mit Veranda zu vermieten. Näh. 2. St. 18665

**H 2, 5,** 4 Zimmer, Küche, Bad und Manfarge zu vermieten. Näh. Bahnhof parterre oder Bauarbeiten 24. Langstr. 24. Telefon 2007. 18917

**H 2, 9** 3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. spät. zu verm. Näh. W. & A. Waibel, M 6, 13. Tel. 3328. 11667

**J 4, 78** 4. Stod., 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 32645

**K 2, 1** 1 Et., 3-4 Zim. u. an ruh. Stelle zu v. 33045 18834

**K 3, 9** 4 Zimmer u. Küche v. 1. Okt. zu verm. Näh. par. 18834

**K 3, 17** 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18909

**N 3, 17** 3 Zim. u. Küche (Manfarge) auch geteilt, sof. zu verm. 32462

**Q 5, 15** 3 Zimmer u. Küche in Nr. 40. per 1. Juli zu verm. 18640 Näheres Wädel.

**R 6, 1, 1 u. 2-Zim.-Wohn.** m. Zubeh. an em. 33073

**S 1, 17** 2 oder 4 Zimm. mit Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 32816

**S 6, 43, 3 Zimmer,** Küche mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. 18863 Näheres im Laden.

**T 5, 13** eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 18357 Näheres T 1, 6, 11, Bureau.

**T 5, 13** Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18353 Näh. T 1, 6, 11, Bureau.

**T 6, 17** 10. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421 Näheres Bureau parterre.

**U 3, 24** Parterrewohnung 3-4 Zimmer ev. m. Magazin od. Werkstatt zu verm. Näheres 1 Et. 18717

**Waldmühlstr. 13** (früher E. 8, 9) 4 Zimmer und Küche sofort od. spät. zu vermieten. 32517

**Friedrichselderstr. 18** 3-Z.-Wohn. v. 1. Aug. a. em. 18874

**Friedrichselderstr. 20** 4. St., 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. Friedrichselderstr. 12 Näheres 18750

**Friedrichselderstr. 60** 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stod. 32893

**Grabenstr. 3a** ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17910

**Gontardstr. 46** 2. St., schöne 3-Zimmerwohn. zu 7 A. sof. od. sp. zu verm. Näh. Finkenbühlstr. 12. 2. St. 17633

**Garnisonstraße 3, Neubau.** 3-Zim. u. 3-Zimmerwohnungen sof. a. em. Näh. Rossmann, R. 1, 15. 12943

**Holzbaumerstr. 3.**  
 bei der Max-Josefstraße  
 Schöne geräum. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 18333

**Jungbühlstr. 22.** Ein Zimmer u. Küche an ruh. Stelle zu verm. Näh. 2. St. 33033

**Kaiserring 16.**  
 6 Zimmer m. Zub. im 4. St. per 1. April zu verm. 13307 In der ersten Mollstraße 30, Telefon 3070.

**Käfertalerstraße 91, 3**  
 Zim., Küche u. Bad, elektr. Haltehalle, in verm. Tel. 1430. 17632

**Luisenring, J 7, 18.** Kunst-Bof. Garten, 1 Zimmer u. Küche, kleine Familie oder alleinsteh. Frau zu em. Ertrag. part. bis 1 Uhr. 32855

**Lamenstr. 14**  
 schöne 5-Zim.-Wohnung, Bad und Zubeh. zu verm. Näh. 1 Treppe links. 18665

**Neubau Landeiltstraße 10**  
 Schön ausgef. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Wannenbassin u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. oder Telefon 6306. 17380

**Lehnaustr. 8 u. 10**  
 Neubau  
 3-Zimmerwohnungen, part. 2, 3, und 4. Stod. In Ertrag. im Laden Venusstr. 8. 17029

**St. Verzelstraße 15/17**  
 modern  
 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Manf. zu verm. Näh. Gb. Langstraße 24. 18650

Annonc

### Damenwäsche - Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen  
 : : dauert nur noch einige Tage : :

**Gebrüder Wirth, Wäschefabrik**  
 Telephon 7166 (Heidelbergerstr.) 0 5, 6  
 Günstige Gelegenheit für Braut-Ausstattungen.  
 0000

**Max Josefstr. 1 u. 3.**  
 4 Zim. ausgef. 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit reich. Zub. u. schön. freier Ausb. zu verm. Näh. Max Josefstr. 3, 4. St. bei Holz. 31575

**Max Josefstr. 8, 11, 1** eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, Speisek., Wädhg., Veranda etc. sofort preisw. zu verm. fern. Max Josefstr. 10 u. 12 je eine 10. 3-Zim.-Wohnung bis 3. em. Näh. Max Josefstr. 8, 11, links. 18640

**Max Josefstr. 23**  
 schöne 4-Zimmerwohnungen, 2. u. 4. Stod., mit Zubeh. Bad, Manfarge etc., per sof. äußerst preisw. zu verm. Näh. Wädelstr. 4. Stod. oder Z. Striebel, Kl. Verzelstr. 4. Telefon 1894. 18794

**Merfeldstraße 67.**  
 (gegenüb. d. Kaiserlichen Krankenh.-Gartens), schöne 3-Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Manf. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 13001 Telefon Nr. 4709.

**Kl. Merzelstraße 6**  
 (beim Hauptbahnhof) sehr schöne 3-Zimmerwohnung, elektr. Licht, Gas, Bad, Zubeh. 1 Manfarge, 3 Trepp. äußerst preisw. per sof. zu verm. Näh. K. Striebel, Wädelstr. Kl. Verzelstraße 4. Telefon 1894. 18793

**Oststadt**  
**Edouard Otto Verdelstr. 4 u. 10.**  
 Moderne  
 4 und 5 Zimmerwohnungen evtl. 6 u. 7 Zimmer mit Zubeh. inkl. Fremdenzimmer im Dachbod. per 1. Oktober zu vermieten. 18665  
**Mannheimer Baugesellschaft, M 2, 11, Telefon Nr. 1326.**

**Zu vermieten:**  
**Dehl. Stadteil** hochselegant ausgestattete 5-6-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten. Näheres Gathy, Gatholtenstraße 9, Tel. 942. 16822

**Ostlicher Stadtteil**  
**Schumannstraße 3**  
 schöne Wohnungen, 3 und 2 Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli 1910 zu verm. Näheres Peter Wädel, Baugesellschaft, Wädelstr. 18. 18885

**Brinz Wädelstr. 23** evtl. 1 3. m. a. Zub. zu verm. Näh. 5. Stod. 32284

**Rheindammstr. 3**  
 2 Zimmer u. Küche zu verm. 32370

**Rheindammstr. 11.**  
 2. Stod., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 32636

**Rheindammstr. 51**  
 4. Stod., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Steinbühlstr. 10. 18547

**Rheindammstr. 31**  
 4 Zimmer, Wädelstr. u. Küche per sof. zu verm. 17883 Näheres eine Treppen ha-